



# DORFZEITUNG PFUNDS



„Blick auf die Greiter Säge“

Foto: Kurt Schmitzberger

<b>AUS DER GEMEINDESTUBE</b> .....	2
Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters .....	2
Goldene Hochzeiten .....	3
Die Gemeinde Pfunds gratuliert .....	5
Christbaumentsorgung .....	5
Eine Kinderzeichnung wird zur Weihnachtskarte .....	6
<b>NACHRUF</b> .....	6
Nachruf Petrasch Thomas – Redaktion .....	6
Abschied mit dankerfüllter Melancholie .....	7
<b>SEITE DER SICHERHEIT</b> .....	8
Die Polizei Pfunds informiert .....	8
<b>UNSERE CHRONISTEN ERZÄHLEN</b> .....	9
Folge 3 – 2222 Jahre Geschehnisse Finstermünz .....	9
Das Oberinntaler Schützenregiment .....	12
<b>NACHRICHTEN AUS DEM VEREINSLEBEN</b> .....	17
Schützengilde Pfunds .....	17
Pensionistenverband Pfunds .....	18
FF Pfunds .....	21
Schützenkompanie Pfunds .....	22
Bergrettung Pfunds .....	24
Tennisclub Pfunds .....	25
Jugendzentrum Pfunds .....	27
Obst- und Gartenbauverein Pfunds .....	28
<b>TREFFPUNKT KULTUR &amp; BILDUNG</b> .....	30
Dank an den Krippenverein Pfunds .....	30
Nicht allein – Gedicht von Elfriede Otter .....	30
Ein Bravo dem Kinderchor Pfunds .....	31
Erwachsenenschule Pfunds-Tösens-Spiss .....	31
<b>TVB TIROLER OBERLAND</b> .....	32
Mondschein-Picknick .....	32
Weihnachtungswünsche .....	33
<b>GESUNDHEIT &amp; SOZIALES</b> .....	34
Bewegung im Kindergarten – Kinderkrippe Pfunds .....	34
Das Gesundheitsnetzwerk Pfunds stellt sich vor .....	35
<b>MEINE MEINUNG</b> .....	36
Weihnachtszeit, Zeit der Engel! .....	36
<b>WALD, WILD &amp; WIR</b> .....	38
Wintersport naturfreundlich – geht das überhaupt? .....	38
<b>LESERBEITRÄGE</b> .....	40
Mundartbeitrag .....	40
Vorschlag für ein internationales Weihnachtsmenü .....	41
<b>WO IN PFUNDS?</b> .....	42
<b>FOTOGALERIE "WINTERLICHES PFUNDS"</b> .....	43
<b>WEIHNACHTSWÜNSCHE DER WIRTSCHAFT</b> .....	44

## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE PFUNDS! LIEBE GÄSTE!



„Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst!“  
(Marie v. Ebner-Eschenbach)



Unsere Gemeinde Pfunds ist getragen vom christlichen Glauben, von seinen Geboten und Wertvorstellungen. Dies machen uns die zahlreichen kirchlichen Feste in unserer Gemeinde und das bevorstehende Weihnachtsfest wieder einmal deutlich.

Die Christen wissen, dass schon in der Bibel, im neuen Testament Seuchen und tödliche Krankheiten vorhergesagt wurden, so im Lukasevangelium Lukas 21:11 und bei Matthäus 24:7. Aber es gibt in der Bibel keinen Hinweis darauf, dass Gott die Menschen mit Krankheit und Seuchen bestrafen will. Wer das glaubt, irrt.

Das Corona Virus macht vielen Menschen Angst. Davon sind wir als Christen nicht ausgenommen.

Aber es gibt keinen Grund panisch zu reagieren. Wir Christen glauben, dass wir in Gottes Hand sind. Der Herr ist immer bei uns. Wir dürfen im Glauben mutig sein.

Dennoch ist der Glaube nicht übermütig, d.h. wir dürfen auch nicht leichtsinnig mit der Situation umgehen. Die Schutzhinweise sind nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, sondern zu befolgen.

Paulus im Römerbrief 13.1.2. im neuen Testament.

Wir folgen den behördlichen Anweisungen und den Empfehlungen der Experten und Mediziner.

Als Christen sind wir uns unserer Verantwortung gerade für die Schwächsten in unserer Gemeinde bewusst, sind solidarisch und wir akzeptieren medizinische Hilfe und Sachverstand. Die Pandemie ist von Menschen hervorgerufen und sie kann auch von uns erfolgreich bekämpft werden. Dazu bedarf es der Solidarität und Mithilfe aller Bürger unserer Gemeinde. Daran sollten wir gerade zu Weihnachten denken.

Die Christen haben eine Botschaft, die Botschaft Gottes, der will, dass alle Menschen gerettet werden (1. Tim 2,4)



Insoweit appelliere ich als euer Bürgermeister gerade jetzt zu Weihnachten, folgt den christlichen Werten, dem Gebot von Nächstenliebe und der Solidarität mit unseren schwächsten Gliedern der Gemeinde und lasst euch, so noch nicht geschehen, impfen als euren Beitrag zum Wohl unserer Gemeinde.

Als Bürgermeister bin ich stolz darauf, sagen zu können, dass unsere Mitarbeiter/innen sowie der gesamte Gemeinderat im abgelaufenen Jahr konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit für die Bevölkerung von Pfunds geleistet haben. Die Voraussetzungen waren durch die anhaltende Pandemie erschwert. Trotzdem haben wir doch gemeinsam einiges erreicht.

Am Jahresende ist es wieder Zeit danke zu sagen. Als erstes danke ich allen für ihre Teilnahme am kommunalen Geschehen, für die sachliche Kritik und für die vielen Anregungen und Vorschläge.

Ich danke vor allem auch denen, die für unsere Entscheidungen, die im Interesse des Gemeindefortschritts zu treffen waren, Verständnis aufbrachten.

Ein Wort des Dankes darf ich den Verantwortlichen in all unseren Verbänden und Institutionen, unseren Schulen, Kindergärten, den Vereinen sowie allen Betrieben in der Gemeinde Pfunds aussprechen und nicht zuletzt besonderen Dank den Gemeindevorständen und den Gemeinderäten für das Zusammenwirken zum Wohle unserer Bevölkerung.

Es ist mein Wunsch, dass auch im Jahr 2022 engagiert und zum Wohle unseres Heimatortes zusammengearbeitet und entschieden wird.

Meine besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr verbinde ich mit herzlichem Dank für das Vertrauen in mich.

Euer Bürgermeister



## Zur Goldenen Hochzeit

Für Euren weiteren gemeinsamen Lebensweg  
wünschen wir Euch  
alles Liebe und viel Sonnenschein.  
Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit.



Bgm. Rupert Schuchter, Margit & Walter Schmitzberger, Vize-Bgm. Peter Wille



Bgm. Rupert Schuchter, Maria Luise & Heinrich Feuchter, Vize-Bgm. Peter Wille

Der Bürgermeister

**DIE GEMEINDE PFUNDS GRATULIERT!**



90.

*Liebe Lia!*

*Wir wünschen Dir von ganzem Herzen  
alles, alles Gute und Liebe  
zu deinem 90. Geburtstag.  
Dein neues Lebensjahr soll mit viel Gesundheit,  
Glück und viel Freude gesegnet sein.*



90.

*Liebe Gisela!*

*Wir wünschen Dir von ganzem Herzen  
alles, alles Gute und Liebe  
zu deinem 90. Geburtstag.  
Dein neues Lebensjahr soll mit viel Gesundheit,  
Glück und Freude gesegnet sein.*

# Wir sind übersiedelt

Ab sofort sind wir als regionale Versicherungspartner in unserem neuen Büro in Nauders für euch da.

Seit 1.5.2021 ist außerdem Hueber Jörg mit seinem Standort in 6542 Pfunds, Dorf 513 ein Teil unseres Teams.

Überzeugt euch von unserem modernen Büro mit Gratis-Parkplätzen in der Mittergasse 77, 6543 Nauders oder vorab durch unseren virtuellen Rundgang (einfach QR-Code scannen).

**Euer Allianz Team im Oberen Gericht  
Agentur Stadlwieser Klaus & Subagent  
Hueber Jörg**

## Agentur Stadlwieser Klaus

Mittergasse 77, 6543 Nauders  
Mobil: +43 (0)676/372 34 69  
agentur.stadlwieser@allianz.at  
www.allianz.at/stadlwieser



## CHRISTBAUMENTSORGUNG

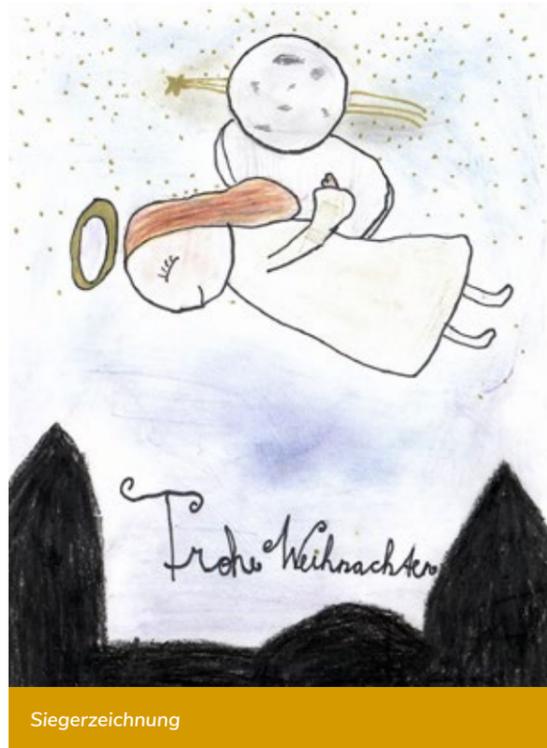


Die Fernwärmegesellschaft und die Gemeinde Pfunds starten wiederum eine Entsorgungsaktion für Christbäume. Die Christbäume werden gehäckselt und in der Fernwärmezentrale verbrannt. Sie heizen somit die angeschlossenen Haushalte und Betriebe.

Wir bitten, die Christbäume am  
**Dienstag, 11. Jänner 2022,  
ab 8:00 Uhr**

an der Gemeindestraße bereit zu stellen.  
Sie werden von der Gemeinde abgeholt und kostenlos entsorgt.

Der Bürgermeister  
Rupert Schuchter



Siegerzeichnung

## EINE KINDERZEICHNUNG WIRD ZUR WEIHNACHTSKARTE

Für die Gestaltung der heurigen Weihnachtskarte der Gemeinde Pfunds wurde ein Wettbewerb in den vierten Klassen der Volksschule Pfunds veranstaltet.

Als Siegerzeichnung wurde die Zeichnung von Mangweth Anna, Schülerin der 4a Klasse, ermittelt.

Annas Zeichnung dient nun als Druckvorlage für die Weihnachtskarte, die von der Gemeinde Pfunds für die heurigen Weihnachtsgrüße versendet werden wird.

Die Redaktion der Dorfzeitung Pfunds gratuliert der jungen Künstlerin!



## Die Redaktion der Dorfzeitung Pfunds trauert ob des Ablebens von Petrasch Thomas.

Mit dem Tod von Thomas verliert die Redaktion der Dorfzeitung Pfunds einen lieben Freund und geschätzten Mitarbeiter. Viele Beiträge aus seiner Feder dokumentierten über viele Jahre das kulturelle und historische Geschehen unserer Gemeinde.

Thomas wird uns fehlen. Wir werden ihn dankbar im Gedächtnis behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Gattin Ingrid, seiner Tochter Ingrid mit Familie und seinen Brüdern Roland und Hannes mit Familien.

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfundser Dorfzeitung.*

## THOMAS PETRASCH Abschied mit dankerfüllter Melancholie



Fahnenträger, Chronist und bei Prozessionen, als dezent voranschreitender, ordnungsschaffender Hilfssheriff.

Die Heimatbühne Pfunds nennt ihn als Gründungsmitglied, belobigt ihn als ihren Chronisten und schätzt seine künstlerische Gestaltung der Theaterkulissen. „Der Lange“ wird in den Dokumentationen aller Sektionen des Sportvereines zwar als passiver Sportler, jedoch als geschätztes, kameradschaftliches Mitglied verzeichnet.

Als Kenner der Pfundser Geschichte begleitete er jahrelang unsere Gäste zu den örtlichen Sehenswürdigkeiten, erklärte wortreich die Geschehnisse der Vergangenheit und unterhielt sie mit Erzählungen zahlreicher Begebenheiten aus dem Leben der Vorfahren.

Wertvolle Hilfe leistete er der Pfarre, denn bei kirchlichen Veranstaltungen, zum Beispiel zu Erstkommunionfeiern, Firmungen, anlässlich der Primizen, der Glockenweihen, etc., schuf er kunstvoll gestaltete Spruchtafeln. Um Gotteslohn restaurierte Bildstöcke, Grabkreuze und Kapellen zeugen auch weiterhin von seinem handwerklichen Geschick.

Initiator des Heimatmuseums, Bewahrer der Ursprünglichkeit der bäuerlichen Wohneinheit, Gestalter der Schauräume, Sammler und Kustos kostbarer Antiquitäten, humorvoller Führer durchs Museum. Sein Tatendrang beflügelte ihn zur Gestaltung vieler sehenswerter Ausstellungen im Turm.

Mitstreiter und Helfer bei der Verwirklichung der Burgenanlage in Altfinstermünz. Langjähriger Wanderführer von der Kajetansbrücke ins Reich der habsburgischen Grenzfeste. Er verstand es, sein weitreichendes Wissen über die

ursprünglich römische Weganlage „Via Claudia Augusta“, in Verbindung mit der historischen Erlebniswelt in Altfinstermünz, dem interessierten Publikum, ganz besonders den Kindern, spannend und amüsant zu Gemüte zu führen.

Als langjähriger Berater des Kulturausschusses, im Redaktionsteam der Dorfzeitung und in Sachen Dorfbildhaltung, nützte er die Gelegenheit, positiven Einfluss zu nehmen.

Die Gemeindevertretung hat seine Verdienste anerkannt und ihm das Ehrenzeichen der Gemeinde Pfunds verliehen.

Wir Pfundser dürfen in Erinnerung an Thomas, respektvoll und anerkennend seiner Persönlichkeit gedenken, werden uns oft der vertrauten Begegnungen besinnen, ihm in Betrachtung der Gestalt des „Schönputz“ bei Faschingsumzügen, eine bildliche Darstellung im Pfundser Sagenbuch widmen, den gabenbringenden Nikolausdarsteller vom Schalklerwald vermissen, an manche Anekdoten denken, die er gewürzt mit feinem Schmah, verschmitzt lächelnd präsentierte.

In Dankbarkeit wünschen wir, der Herrgott möge ihm seinen Fleiß für die Dorfgemeinschaft tausendfach belohnen und Petrus bei seiner Ankunft die Himmelstür weit öffnen, wie er es sich erhofft hat.

*Peter Schwienbacher*

„Wir denken selten an das, was wir haben,  
aber immer an das, was uns fehlt.“

*Arthur Schopenhauer*



## DIE POLIZEI PFUNDS INFORMIERT

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und als Kommandant der Polizeiinspektion Pfunds möchte ich mich bei Ihnen (Euch) recht herzlich für die Disziplin in Zusammenhang mit den Einschränkungen nach behördlich verfügten Quarantänebeschränkungen bedanken. Aber auch ein DANKE vor allem an jene GemeindegliederInnen, die sehr verantwortungsbewusst mit der ganzen CORONA Situation umgegangen sind. Einen besonderen Dank möchte ich auch an die verschiedenen Vereinsobleute und Verantwortlichen von Festveranstaltungen im heurigen Sommer und Herbst richten. Durch einen rücksichtsvollen Umgang und unter Einhaltung der von den Behörden geforderten Auflagen, konnten die Feste in relativ entspannter Atmosphäre abgewickelt werden, ohne dass es zu Clusterbildungen kam. Nur mit einem gemeinsamen Miteinander und auch Respekt können wir den Herausforderungen auch weiterhin begegnen.

**Im Sinne von GEMEINSAM.SICHER möchte ich noch einige Punkte anführen.**

### Weihnachtsmärkte:

Die Lichtlein brennen und überall haben die Weihnachtsmärkte geöffnet. Mit dem Einzug der kalten Jahreszeit beginnt die Hochsaison für Trick- und Taschendiebe. Denn im dichten Gedränge zwischen Markt- und Imbissständen haben sie oft ein leichtes Spiel. Sie nutzen die kleinste Unachtsamkeit, um an Bargeld oder auch an Debit- und Kreditkarten zu gelangen. Seien Sie deshalb immer besonders vorsichtig, wenn Sie sich ins Getümmel stürzen!

### Verhaltenstipp an die Bevölkerung:

- Tragen Sie Ihre Geldtasche in verschlossenen Taschen nah am Körper.
- Seien Sie besonders achtsam, wenn Sie von Fremden nach der Uhrzeit, Wechselgeld oder nach dem Weg gefragt werden. Es könnte eine Ablenkung sein.
- Lassen Sie Ihre Einkäufe und Wertgegenstände nicht unbeaufsichtigt.
- Lassen Sie im Fall eines Diebstahls Ihre Karten sofort sperren und erstatten Sie Anzeige.
- Lernen Sie Ihre PIN auswendig. Schreiben Sie Ihre PIN niemals auf die Karte, oder Zettel, welchen Sie dann in Ihrem Portemonnaie aufbewahren.
- Lassen Sie sich beim Bezahlen mit der Karte oder beim Geldabheben am Automaten nicht ablenken.

- Verschließen Sie immer den Reißverschluss Ihrer Handtasche, auch wenn Sie nur von Marktstand zu Marktstand gehen.

### Betrug gegen ältere Personen:

Während der klassische Enkel- bzw. Neffentrick rückläufig ist, kommt es derzeit vermehrt zu Betrugshandlungen, die unter den Schlagworten „Falsche Polizisten“ und „Kautionsbetrug“ bekannt sind. In diesen Fällen werden von den Tätern Telefonverzeichnisse gezielt nach Personen, vorwiegend nach Frauen mit „altklingenden“ Vornamen durchsucht. Dann erfolgt ein Anruf, entweder mit unterdrückter Nummer oder die Nummer der örtlichen Polizei bzw. die Notrufnummer wird am Display angezeigt. Diese Anrufe erfolgen von Callcentern aus dem Ausland.

### Derzeit am häufigsten auftretende Formen:

- Die Anruferin oder der Anrufer gibt sich als Polizeibeamtin oder -beamter (vereinzelt auch als Staatsanwältin/Staatsanwalt oder Richter/Richterin) aus und erklärt dem späteren Opfer, dass es in seiner Nähe zu einem Raubüberfall oder Einbruch gekommen sei. Eine Täterin oder ein Täter konnte festgenommen werden, bei ihr/ihm wurde eine Liste gefunden, auf der unter anderem auch der Name und die Adresse des späteren Opfers vermerkt sind.
- Die Anruferin oder der Anrufer gibt sich als Polizeibeamtin oder -beamter aus und gibt an, dass ein Familienmitglied einen Verkehrsunfall verursacht habe und sich in Haft befände. Eine Entlassung aus der Haft sei nur gegen Zahlung einer Kautionsmöglichkeit. Die Abholung des Geldes erfolge ebenfalls durch eine Polizeibeamtin oder Polizeibeamten in Zivil.
- Die Anruferin oder der Anrufer gibt sich als Ärztin bzw. Arzt aus, ein Familienmitglied befände sich auf Grund einer schweren Erkrankung (in letzter Zeit auch COVID 19) in Spitalsbehandlung, für die notwendigen Medikamente wäre jedoch ein hoher, meistens fünfstelliger Geldbetrag erforderlich.

Die späteren Opfer werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich um vertrauliche Ermittlungen handelt und die Opfer mit niemandem Kontakt aufnehmen sollen. Dann werden sie aufgefordert, aus Sicherheitsgründen Geld, Schmuck und Wertsachen an die Polizei zu übergeben. Eine Polizeibeamtin oder Polizeibeamter in Zivil werde diese Gegenstände abholen.



### TIPPS FÜR DAS SICHERE UND RICHTIGE VERHALTEN:

- Die Polizei verlangt am Telefon NIE die Herausgabe von Bargeld oder Wertgegenständen.
- Für einen Anruf bei der Polizei nie die Rückrufnummer verwenden, sondern in dem Fall immer die Telefonnummer der Polizei 133 eintippen.
- Beenden Sie das Telefonat!
- Seien Sie vorsichtig, wenn ein Anrufer Sie nach Wertgegenständen, Bargeld oder Ihrem Kontoguthaben fragt! Beenden Sie in diesem Fall sofort das Gespräch!
- Kontaktieren Sie das vermeintlich verunfallte Opfer beziehungsweise verhaftete Familienmitglied. Wählen Sie dafür die eingespeicherte und bereits bekannte Nummer dieser Person.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage [www.gemeinsamsicher.at](http://www.gemeinsamsicher.at)

Zum bevorstehenden Jahreswechsel möchte ganz besonders auch heuer wieder auf Vernunft und Respekt, sowie auf die gesetzlichen Bestimmungen nach dem Pyrotechnikgesetz hinweisen. Vielleicht ein kleiner Gedanke dazu. „WENIGER ist oft MEHR“.

Ich wünsche Euch (Ihnen) allen und auch unseren Gästen, ein frohes Fest und schöne Weihnachtsfeiertage. Für das neue Jahr alles Gute, ganz besonders aber Gesundheit und ganz viel Normalität im Alltag.

Gerhard Krensllehner, Polizeiinspektion Pfunds

## 2222 JAHRE ABFOLGE VON GESCHEHNISSEN IN UND UM FINSTERMÜNZ FOLGE 3

- ab 1626** Hans Patsch, Bildhauer in Nauders, arbeitet in Pfunds an der Errichtung eines neuen Hochaltares;
- ab 1631** Carl Prächting, Erzbischöflicher Pfleger und Zoller;
- ab 1634** Christoph Gräfinger, Pfleger und Zoller;
- 1641** Hans Jakob Dreher, Künstler aus Pfunds, begab sich ins Benediktinerstift Marienberg und malte dort eine Reihe von Prälatenbilder;
- 1644** Adam Payr von Prutz, lieferte an die Abtei Marienberg, die von ihm als Bildhauer geschaffenen großen Figuren der acht Ordensstifter;
- ab 1645** Christoph Gstirner, Pfleger und Zoller;
- 1646** Tobias Pock, Maler aus Konstanz, angereist zur Schaffung des Hochaltarbildes in Marienberg;
- ab 1650** Carl Fröhlich, Zoller, Mitglied der Rosaribruderschaft in Pfunds;
- 1652** Jakob Heel, Kunstmaler von Landeck, übersiedelte nach Mals;
- 1653** Josef Knabl, Bildhauer von Fließ, lieferte ins Kloster Marienberg Heiligenstatuen;

- 1654** Erzherzog Ferdinand Karl mit Gefolge;
- ab 1660** Rudolf Bayr, Pfleger und Zöllner;
- 1662** Erzherzog Ferdinand Karl auf Durchreise nach Kaltern
- ab 1664** Bernhard Balten, Pächter und Gerichtsschreiber;
- um 1665** Joan Blaeu, Niederländischer Kartograf; dessen Vater Willem Jansoon Blaeu veröffentlichte den „Atlas Maior“;
- 1671** Johann Georg Pixier, Maler von Landeck, wanderte nach Mais (Meran) zur Fassung des Hochaltares der Marienkirche;
- ab 1673** Bauern aus dem Vintschgau besorgen sich in Pfunds die sogenannten Gunglschellen, insbesondere die „Klöpfer“;
- 1675** Matthäus Merian d. Jüngere, Maler, schuf die Gesamtansicht der Finstermünz mit dem Dorf Pfunds;
- 1677** Stiftsbildhauer Thomasch überbringt ein Wundmalkruzifix nach Schloss Naudersberg;
- ab 1691** Georg Sterzinger, Pfleger und Zoller;
- 1695** Putler Peter, Schweizer Konvertit;



- 1696 ● Zängerle Adam, Medicus;
- 1698 ● Nauderer treiben Vieh zum Kauner Markt, nachdem sie eine Durchfahrtsbewilligung im Obergricht erhalten haben;
- 1695-1696 ● Künstler, Bildhauer Andreas Thamasch von See (in der Geburtenbucheintragung 1639 mit Thomasch ausgewiesen) errichtet mit seinen Gehilfen aus der Meisterwerkstatt in Stams den Altaraufbau in der Kapelle Maria Himmelfahrt; Typisch die gedrehten „Bernisäulen“, die Darstellung der Dreifaltigkeit, in Menschengestalt – Gott Vater, Gott Sohn und der Heilige Geist; Kunstmaler Franz Laukas bei der Anbringung des von ihm gestalteten Altarbildes in der Kapelle von Finstermünz;
- 1700 ● Kößler Gregor auf Betteltour;
- 1700-1702 ● Joanney Dreher; Kunstmaler von Pfunds (verstorben im Jahre 1702 in Finstermünz);
- ab 1701 ● Balthasar Neßler von Nauders, übernimmt die Seelsorge in Galtür;
- 1703 ● Franciscus Nigrinus, Geschichtsschreiber, auf seiner Durchreise in Finstermünz; General Marquis Novion, Führer einer bayrisch-französischen Kolonne, siegessicher von Landeck in Richtung Pontlatz vorgezogen, jedoch infolge Widerstand der Bevölkerung in Richtung Zams geflüchtet, dort gefangen genommen und anschließend im Schloss Naudersberg inhaftiert; Weitere Gefangene wurden über den Oberen Weg in Gefängnisse ins Etschland gebracht;
- ab 1705 ● Unterthanen des Gerichtes Pfunds, die laut Zollbefreiung durch Kaiser Leopold im Jahre 1703, selbst erziegetes, überwintertes und zu eigener Hausnotdurft gebrauchtes Vieh bei den Zollstätten Nauders, Finstermünz und Tauffers ohne Verrichtung von Zollgebühren passieren durften;
- 1706 ● Pfarrer Bayer spendet in der Finstermünz dem Herrn Johann Stefan Tschiederer und Frau Agnes Hausewirth von Pfunds Birkach das Ehesakrament;
- 1715 ● Bauarbeiter beim Kapellenzubau, Künstler;
- ab 1717 ● Kaiserliche Poststation mit k.u.k. Postdiener und Kuriere;

- 1719 ● Vitus Stadler edler Herzog auf der Durchreise; Urban Westreicher, Vertreter von Pfunds, infolge wiederholtem Weidestreit in der Radurschler Tschej, zur Zeugenaussage am Gericht Naudersberg; Bereits ergangene Urteile wegen Weiderechtsstreitigkeiten aus den Jahren 1471 und 1541 liegen vor;
- ab 1719 ● Franz Anton Payr, Pfleger und Zoller; Nauderer nehmen an der Beerdigung des HH. Balthasar Neßler, in der Pfarre Nauders geboren, in Galtür teil;
- 1720 ● Arbeiter beim Ausbau der Weganlage Römerstraße zur Reichsstraße; Benedikt Beirscher aus Pfunds, übersiedelt ins Kloster in Mais als Verwalter und Prior;
- 1722 ● Gregor Thöni von Burgeis, Rokokobildhauer, wanderte nach Böhmen und schuf bedeutende Plastiken; z.B. für die Nepomukkapelle in Saas;
- 1723 ● Johann Georg Fischer, Baumeister, hauptsächlich im Außerfern tätig, errichtet die Magnuskapelle in Gagers bei Lana;
- 1725 ● Karl Dietl von Mals, Kooperator in Prutz, übersiedelt ins Kloster Marienberg; Thomas Seitz, Bildhauer aus Füssen, schuf die Seitenaltäre in St. Magnus in Gagers bei Lana;
- ab 1726 ● Franz Venerand Städler, Pfleger und Zoller, während seiner Amtszeit stiftete er die künstlerische Fassung des Kapellenaltars; auf den Salamonischen Säulen steht das Datum 1729. Der Altar wurde im Jahre 1695-96 vom Künstler Andreas Thamasch aus See im Paznauntal in Naturholz, ohne Farbgebung geschaffen; Weiters ließ er im Torturm einen Wohnraum mit Getäfel ausstatten – Jahrzahl 1731; Knechte der Stadlerischen Stallung;
- 1729 ● Schleuch Georg, Durchreisender;
- 1730 ● Johann Holzer, Kunstmaler von Burgeis, auf dem Wege nach Augsburg;
- 1732 ● Nauderer geben HH Peter Stocker, Priester aus der Pfarre Nauders, in Mathon die letzte Ehrerbietung;
- 1733 ● Pater Joseph von Payr z. Thurm, Abstammung von Prutz, Professor in Marienberg;



- 1734 ● Kaspar Anton Fischer von und zu Rofenberg, Richter;
- 1735/1736 ● Johann Evangelist Holzer von Burgeis, begibt sich nach Partenkirchen, um in der Kirche St. Anton die Kuppel mit Fresken zu schmücken;
- 1737 ● Johann Evangelist Holzer von Burgeis, Freskant und Altarbildermaler auf dem Weg nach Köln, um den Auftrag von Kurfürst Clemens August, die Abteikirche von Münsterschwarzach am Main, auszumalen;
- ab 1737 ● Ferdinand Lorenz Steigenberger, Pfleger und Zoller; Wohledler Jacoben Purtscher, Zoller von Nauders, in der Finstermünz zur Erhebung der vorhandenen Amtssachen und der Ausstattung der Capelle;
- 1738 ● Anton Roschmann, schreibender Reisender; Direktor des Landesarchivs, Sammler römischer Inschriften;
- 1740 ● Andreas Kölle, Bildhauer von Fendels, übergibt kunstvoll geschnitzte Figuren zur Ausstattung des Barockaltars der Nauderer Mariahilfkirche;
- 1743 ● Vilibar Johann, Priester der Diözese Chur, Kapellar beim Zoll in Finstermünz + 05.01.1743 in Finstermünz;
- 1748 ● Julia und Regina Rinner, junge Pfundserinnen, begeben sich auf Arbeit in Wälsch;
- 1749 ● Eder Egidius, Vagabund auf Wandschaft; Rodverpflichtete von der Rodstation Pfunds bis Finstermünz und retour;



- 1750 ● Gotthard Fischer, Rompilger; Balthasar Horer von Kaunerberg, brachte aus seiner Werkstatt Skulpturen für die Pfarrkirche nach Schluderns; Fromme Jungfrauen, Altledige und nicht nur diese, pflegten das Ritual, an Beerdigungen unschuldiger Kinder (Sternenkinder) im Bezirk und darüber hinaus teilzunehmen, wobei sie auch den beschwerlichen Oberen Weg nicht scheuten; Früher hieß es, zur Teilnahme an der Beerdigung eines unschuldigen Kindes und zu einer Primizfeier, sollte man nicht zurückschrecken eine Wegstrecke zurückzulegen, bei der ein Paar Schuhsohlen aufgebraucht werden;
- 1753 ● Pater Cassian Primisser von Prad schuf Kartographie des Landes Tirol. War Archivar im Kloster Stams;
- 1758 ● Josef Adam Mölk, Freskomaler und Bauunternehmer, geboren in Wien, Vorarlberger Abstammung, führt die Barockisierung der ehemals gotischen Pfarrkirche in Schlanders durch;
- 1759 ● Josef Christopherus Thöni, Gegenschreiber in der Finstermünz;
- 1761 ● Joenne Paulo Dietl, Capellano in der Finstermünz; Balthasar Horer vom Kaunerberg, Bildhauer, übergab die von ihm geschaffenen Pestheiligen Sebastian und Rochus den Stiftern in Rojen;

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Peter Schwienbacher





# DAS OBERINTALER SCHÜTZENREGIMENT

Von seiner Gründungszeit in den Jahren  
1704 bzw. 1714 bis zum Jahr 1919

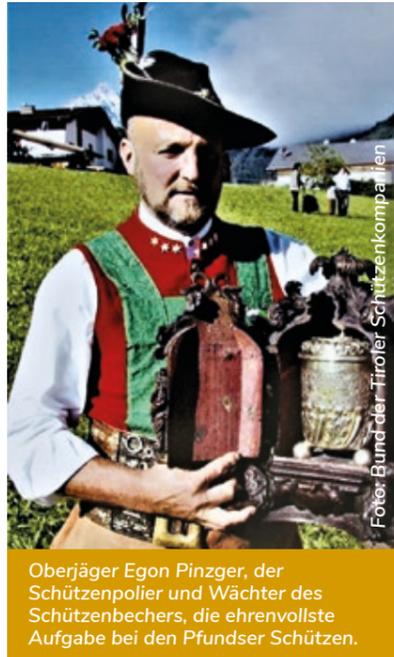


Foto: Bundespressereferat Mjr. Ing. Alexander Haider, BA

Christoph Pinzger aus Pfunds, seit 20.10.2019 Regimentskommandant des Oberinntaler Schützenregiments.

## Liebe Leserinnen und Leser!

Seit dem 20. Oktober 2019 ist **Bundesmajor Christoph Pinzger aus Pfunds Regimentskommandant des Oberinntaler Schützenregiments**, gleichzeitig wurde er zum Viertelkommandanten des Schützenviertels Oberland gewählt. Bisher war man der Meinung, dass das **Oberinntaler Schützenregiment** um **1780** aus dem Milizregiment des Grafen Theodor Peregrin von Wolkenstein-Rodenegg, kaiserlicher Generalmajor sowie Landoberst von Tirol, hervorgegangen sei, der im Jahr 1777 Schloss Wiesberg kaufte und sich auch aus diesem Grund sehr für die Landesverteidigung im Oberland engagierte. Aber nach neuesten Erkenntnissen kann der Regimentskommandant Christoph Pinzger mit seinen Mannen und Marketenderinnen berechtigt mit Stolz auf eine über **300-jährige** Geschichte des Regiments bis in die Zeit um **1704** zurückblicken!



Oberjäger Egon Pinzger, der Schützenpolier und Wächter des Schützenbeckers, die ehrenvollste Aufgabe bei den Pfundser Schützen.

Foto: Bund der Tiroler Schützenkompanien

„LEOPOLDUS CAESAR DONO DOT“ – „Kaiser Leopold hat es geschenkt gegeben“. Mit dem wertvollen Pfundser Leopoldsbecher, den auch die Schützen der Gerichte Landeck, Laudegg-Ried und Nauders für ihre tapfere Haltung gegen die Bayern bei Pontlatz am 1. Juli 1703 erhielten, fing die Geschichte des **Oberinntaler Schützenregiments** im Jahr **1704** an. Ähnlicher Meinung ist auch „Streffleurs militärische Zeitschrift“ aus dem Jahr 1898, wo es heißt: „Nach unverbürgten Quellen sollen sich in Tirol schon im Jahr **1704** Wildschützen zu einem Corps (Anm.: Ein sehr großer Truppenverband, zu dieser Zeit im Mittel zwischen 12000 und 50000 Mann, manchmal bis zu 80000 Mann) vereinigt und mit ihren eigenen Stutzen ausgerüstet gewesen sein.“ (Anm.: Streuffler war k.k. General).

Das **Oberinntaler Schützenregiment** ist aus der im **März 1704** vom offenen Tiroler Landtag beschlossenen Errichtung eines Regiments von „12 Frei-Compagnien Scharff- oder Scheiben-Schützen“ hervorgegangen. Dafür bewilligte der Landtag 200.000 Gulden! In der

„Talschaft Pontlatz“ gibt es heute 12 Schützenkompanien, gleich viele wie im „Frei-Compagnien-Regiment“ von **1704**. Die Oberrichter Schützen bildeten also mit Sicherheit den Kern dieses Regiments, das auf Grund der ausgezeichneten Erfahrungen mit den diesen Schützen ein Jahr nach den siegreichen Kämpfen bei Pontlatz 1703 gegründet wurde. Der Beitritt war freiwillig.

Im Jahr **1714** gab es dann bereits 4 Regimenter. Das 2. Regiment war das „Scharff- oder Scheiben-Schützen-Regiment Ober-Yhntal.“ Aus dieser etwas „langatmigen“ Bezeichnung entwickelte sich im Sprachgebrauch sicherlich die Kurzform „**Oberinntaler Schützenregiment**“. Kaiser Karl VI. schlug 1713 vor, dass dieses Regiment aus insgesamt 370 Schützen von Imst-Laudegg-Pfunds, sowie von den Gerichten Hörtenberg und Petersberg, Ehrenberg mit Vils und vom gesamten Wipptal errichtet werden solle. Somit umfasste das **Oberinntaler Schützenregiment 1714** ein Gebiet von Pfunds bis Zirl, dazu das Wipptal, das Mieminger Plateau, Seefeld, Leutasch und Scharnitz, Ehrenberg und Vils. Zeitweilig gehörte auch das Landgericht Sonnenburg bei Innsbruck noch dazu, das umfasste alle Gemeinden am rechten Innufer von Ampass und Tulfes bis Götzens und Kematen und die Gemeinde Hötting. Nur die Stadt Innsbruck selber gehörte nicht dazu. **Damit war das Oberinntaler Schützenregiment damals das geografisch größte und mannstärkste von ganz Nord- und Südtirol.**

Mit dem **Landlibell** von **1511** übernahmen „Das Aufgebot“, quasi ein auf Abruf bereitstehendes Milizheer, je nach Bedarf zwischen 5.000 und 20.000 Mann, und die Reserve, „Der Landsturm“, also alle wehrfähigen Männer zwischen 18 und 60 Jahren, die Verteidigung des Landes. Die angeworbenen Berufssöldnerheere waren für **Kaiser Maximilian I.** auf Dauer viel zu teuer und außerdem wechselten sie oft die Fronten. Nur reiche Adelsgeschlechter verteidigten ih-

ren Besitz weiterhin mit kleinen Söldnerheeren.

Eine **Schützenkompanie in Pfunds** gibt es schriftlich nachweislich seit **1526**, denn gemäß dem Landlibell hieß es in der Landesordnung von 1526, dass aus Pfunds 24 Mann bei Feindesgefahr in den Vinschgau zu Hilfe eilen mussten. Bestanden hat diese Kompanie (schriftlich, aber nicht nachweislich) sicher schon vorher, etwa in den Engadiner Kriegen **1499**. Die Anfänge dürften bis in die Zeit um **1400** zurück reichen.

Blicken wir zunächst auf die Zeit um 1600: In den Jahren **1604/05** reformierte der damalige Gubernator von Tirol, **Erzherzog Maximilian III.**, das Tiroler Verteidigungssystem grundlegend. Das Landlibell von **1511** hatte nämlich auch Schwächen: Es mangelte der Zivilbevölkerung an einer guten militärischen Ausbildung, um im Bedarfsfall voll einsatzbereit zu sein, vor allem, weil der Einsatz nur maximal 1 Monat dauerte, dann konnte man wieder nach Hause gehen. Man muss allerdings sagen, dass diesbezüglich die Pfundser Schützen eine rühmliche Ausnahme waren: Im Jahr **1582** werden in Tirol 13 Schießstände genannt, aber 12 davon ausschließlich in Städten oder Märkten und nur 1 in einem Dorf, nämlich in Pfunds. Die gute Ausbildung und das ständige Üben, sowie die vielen Kampfeinsätze der Pfundser Schützen und ihr guter Ruf in der ganzen Monarchie waren sicher letztlich auch die entscheidenden Anlässe für die frühe Gründung des **Oberinntaler Schützenregiments** um das Jahr **1704** und auch für sein „Überleben“, trotz der damals teils katastrophalen Zustände in Heer und Miliz. Zum Stabe des Regiments zählten außer dem Inhaber der Oberst-Regimentscommandant, der Oberstleutnant,

2 Majore (Oberstwachmeister), je 1 Caplan, 1 Auditor (= „Qualitätsprüfer“), 1 Rechnungsführer, 1 Regimentsadjutant, 1 Regimentschirurgus, 2 Fahnen- und 6 ordinäre Cadetten (=Auszubildende), 1 Bataillonschirurgus, 8 Unterfeldscherer (= „Heilkundige“), 9 Fouriers (= „Heeres-Logistiker“), 1 Regimentstambour und 1 Profoss (= vergleichbar mit der Militärpolizei) mit Knechten.

Doch zurück zu **Erzherzog Maximilian III.**: Er schuf ständige Ausschüsse für

junge, zuzugsfähige Männer und ließ sie regelmäßig den Waffengebrauch üben, nach seinem Plan alle zwei Wochen einmal an Sonn- und Feiertagen. Trotzdem wurde das Landmiliz-System immer schlechter: Je länger der Krieg dauerte (30-jähriger Krieg von **1618 – 48**, Engadinerkrieg **1620-24**), desto mehr sank die Einsatzbereitschaft der wehrfähigen Männer. Sie fehlten an ihrem gewohnten Arbeitsort, sie fehlten ihrer Familie, die Versorgung der Truppe mit Bekleidung und Nahrung wurde immer schlechter und zudem lagerten oft raue Söldnerheere im Heimatort dieser Männer, während sie irgendwo an den Tiroler Grenzen im Einsatz waren. Außerdem wurden die „**Schießgaben**“ (meist Preisgelder) **1636** ersatzlos gestrichen, auch weil die Verordnung von 1619, dass Schießgaben nicht für Ess- und Trinkgelage zweckentfremdet werden dürfen, keine sonderliche Wirkung zeigte. Ab **1636** nahm die Zahl der Schützen daraufhin rapide ab.

Auch der **Söldnerhauptmann und Kammerat Hans Khüenig** beklagte sich im **Juni 1633** über die katastrophalen Zustände u. a. mit den Worten: „Möcht hingegen fürgeworffen werden, das die geworbne Soldaten auch Landtskhinder sein und nit alle für solche Fresser anzogen werden khönnen. Darauf gib ich Antwort: Wann das Landtvolckh der strengen Kriegsdisciplin und furgelesenen scharffen Articlsbriefen unndterworfen sein solten, das ain MilitaUndterthanen sowol als ain geworbner Soldat den Hunger und Khumer ausstehen würdt; und hab ich unter meiner Compagnia auch selbst vil Landtkinder, die sich neben andern gueten, redlichen Soldaten nun mehr in das 5. Monat mit dem druckhnen Prodt und Wasser (laidler) behelfen müessen“.

Khüenig schlug vor, in Tirol zwei ständig bereite Regimenter zu je **3000** Mann einzurichten, und zwar auf Kosten der Städte und Gerichte, was den Adel von der Zahlungspflicht für den Unterhalt dieses stehenden Heeres befreit hätte. Damit konnte er sich gegen die regierende **Landesfürstin Claudia von Medici** und gegen die Tiroler Landstände nicht durchsetzen.

**1636** kam es schließlich zur Reform der Landmiliz: Sie wurde von **20000** Mann auf **8000** Mann reduziert, aber es gab im Land – außer den Söldnertruppen der

Adeligen – immer noch kein stehendes Heer. Von dieser Reform war die Bevölkerung wirklich nicht begeistert: Es gab zur Verteidigung des Landes jetzt nicht einmal die Hälfte der früheren Männer und so befürchtete man, von Feinden überrannt zu werden und eine Zunahme auswärtiger Söldnerheere. Hingegen war genau das die Idee von **Claudia von Medici**: Weil es kein stehendes Heer gab, sollte Tirol ein friedliches Bild bieten, ein Land, das keine Lust hatte, in Kriegswirren hineingezogen zu werden, aber es blieb ihrem Sohn und Nachfolger Erzherzog Ferdinand Karl „zu Pferd“ wegen der Unzufriedenheit der Bevölkerung nichts anderes übrig, als **1647** das „Sturmpatent“ zu erlassen, womit er quasi wieder zum Landlibell zurückkehrte.

Aber jetzt wieder zurück nach Pontlatz, in das Jahr **1704**: Nach den siegreichen Kämpfen bei Pontlatz **1703** meinte man, dass es nun doch höchste Zeit sei, in Tirol ein stehendes Heer einzuführen, denn während sich die Oberländer heldenhaft gewehrt hatten, schritt die Landmiliz im Unterland und in Innsbruck viel zu spät gegen die Bayern ein. Also gründete man das „**Tiroler Landbataillon**“. Es war in 4 Kompanien formiert und bestand aus Tirolern durch Werbung. Das Bataillon versah seinen Dienst sowohl an den nördlichen Landesgrenzen als auch an den welschen gegen Italien. Die festen Plätze des Tiroler Landbataillons waren in Kufstein, Rattenberg, Scharnitz, Leutasch und Ehrenberg bei Reutte sowie an den welschen Grenzen. Das waren sicher keine beliebten Dauer-Aufenthaltssorte für einen heimatliebenden Oberländer! Neben dem stehenden Heer des Tiroler Landbataillons und dem ebenfalls stehenden Heer der „regulierten Miliz“ standen noch angeworbene Landsknechte als Neuerung **freiwillige Scharf- oder Scheibenschützen** zur Verfügung, welche die Grenzen Tirols bewachen und verteidigen sollten, und aus denen sich das **Oberinntaler Schützenregiment** entwickelte. Außerdem kam im Notfall noch der Landsturm mit 6000, oder 9000 oder gar 12000 Mann dazu.

Der nächste bisher von mir älteste gefundene schriftliche Nachweis für das **Oberinntaler Schützenregiment** stammt – frühestens möglich – aus dem





Jahr 1729. Dort wird das **Oberinntaler Schützenregiment** unter Regimentskommandant Sternbach (mit 8 Schützenkompanien und 1 Bergknappenkompanie, insgesamt 1686 Mann) und das Unterinntaler Schützenregiment unter dem Regimentskommandanten Freiherr von Zech genannt. Warum verwende ich den Ausdruck „frühestens möglich im Jahr 1729“? Weil sich der Unterinntaler Kommandant Zech erst ab 1729 „Freiherr“ nennen durfte, ab 1745 war er dann „Graf“. Also kann diese schriftliche Nennung des **Oberinntaler Schützenregiments** auch nicht jünger sein als 1745. In der geschichtlichen Literatur wird berichtet, dass die Oberländer Schützen die besten in der ganzen Monarchie waren. Etliche von ihnen konnten das Schwarze auf der Scheibe mit einem Durchmesser von 13 Zentimetern auf 100 Meter Entfernung treffen!

Die neue Einteilung in „angeworbene Schützenkompanien“ und freiwillige Schützenkompanien“ erfolgte durch **Kaiser Karl VI.** im Jahr 1733. Das **Oberinntaler Schützenregiment** bestand aber sicher aus freiwilligen Kompanien, da es bereits ein „stehendes Heer“ war und nicht erst bei Bedarf durch Anwerbungen zusammengestellt wurde. Die Oberländer liebten seit jeher die Freiwilligkeit. Ein Habsburger Kaiser soll einmal gesagt haben, die Oberländer Schützen hassen den „militärischen Gamaschen-Zwang“. 1741 wollte man die Landmiliz in Tirol gänzlich auflösen und durch 4 Schützenregimenter (sicher auch mit dem **Oberinntaler Schützenregiment!**) ersetzen, aber dieses Vorhaben wurde nicht umgesetzt.

Ein starker Hinweis darauf, dass das **Oberinntaler Schützenregiment** unabhängig vom „Tiroler Landbataillon“ sein wollte, ist auch die Tatsache, dass laut dem ehemaligen Tiroler Landesarchivdirektor Werner Köfler zur Amtstrittszeit **Maria Theresias (1740)** nur mehr 3 reguläre Verbände zur Landesverteidigung Tirols existierten: Das **Oberinntaler Schützenregiment**, das regulierte Landbataillon und der Landsturm. 1740 scheint ein „Unterinntaler Schützenregiment“ in der Landesverteidigung nicht auf. Das regulierte Tiroler Landbataillon war damals bereits „völlig heruntergekommen“ und hatte nur mehr ca. 600 Mann. Die Landmiliz war schon vor 1711 laut **Kaiser Karl VI.** nur mehr ein

„maroder Haufen“, obwohl es nicht an wehrpflichtigen Männern fehlte. All das waren sicher Gründe für die Oberinntaler Schützen, nach den Kämpfen bei Pontlatz ein eigenes **Regiment** auf die Füße zu stellen, wobei sie Kaiser Karl VI. und die Tiroler Landstände tatkräftig unterstützten.

**Kaiser Karl VI.** schrieb gemeinsam mit seinen wichtigsten Beamten im Zeitraum vom **6. bis 23. Februar 1713** einen „Wälzer“ von Buch, eine Art „schriftliche Rede zur Lage der Nation“, worin er sich unter anderem auch mit der **Landmilizreform** vom Jahre 1704, die er dann 1714 mit den in diesem noch erhaltenen Buch niedergeschriebenen Zusätzen verbesserte, ja es war eigentlich fast eine neue Reform.

Wie damals üblich, mussten am Anfang des Buches alle Titel des Kaisers genannt werden, dazu noch in möglichst huldvoller Sprache. Daher beginnt sein Buch so:

„Libell über die landschaftliche Ausschußhandlung. So auff beruffen Des Allerdurchleuchtigsten/Großmächtigsten/und Unüberwindlichsten/Fürsten/und Herzñ/Herrn Karl des Sechsten Erwählten Röm: Kaisers; Auch zu Germanien/Hispanien/Hungarn/und Böhheimb König/Erz-Herzogen zu Oesterreich/und Gefürsteten Grafen zu Tyrol/und Görz/etc. etc.“

Das Buch enthält auch ein Kapitel mit dem Titel „Proiect, Über vorhabende neue Einrichtung der Tyroler-Miliz“, welches auch in die anfangs dieses Beitrages erwähnte Gründungszeit des **Oberinntaler Schützenregiments** fällt, aber nicht direkt mit ihm zu tun hat, denn in diesem Kapitel des kaiserlichen Buches geht es um die Landmiliz.

Die vier Regimenter der Landmiliz in Tirol bestanden damals aus **8393 Mann**. Diese teilten sich im Jahr 1711 wie folgt auf: Das stärkste war jenes, zu dem auch das Oberinntal gehörte, mit **2350 Mann**, „Das erste Regiment vom Ober- und Unter-Yhnthal“. (Dazu gehörte auch das Außerfern).

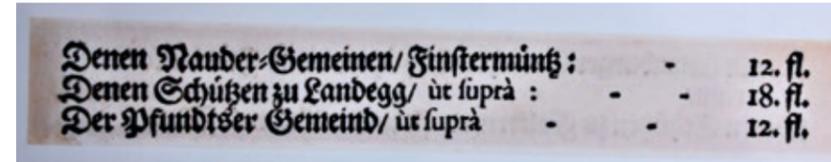
Das zweite Regiment war das vom „Wipp-, Ober- und Unterpusterthal/ auch Eisack“ mit 1975 Mann. Dann kam das dritte Regiment „auff Nonns- Sulz/ Unter- und Ober=Ettsch/Auch Burgraf-Ambt und Vinschtgen“ mit 2214 Mann.

Das vierte Regiment betraf die „Wel-schen Confinen und unter Nonns“ mit 1854 Mann.

Für das erste Regiment mit dem Oberinntal/Unterinntal/Außerfern plante **Kaiser Karl VI.** eine Reduktion der Mannstärke von **2350** auf **1680**, ausgehend von einer gesamttyroler Milizstärke von 6000 Mann. Bei 9000 Mann Landmiliz hätten das Ober- und Unterinntal 2520 und bei 12000 Mann Miliz 3360 Mann stellen müssen. Dadurch hätte sich bei den Kompanien dieses Regiments (**nur das Oberinntal betreffend**) eine Reduktion von 433 auf 310 Mann beim ersten Zuzug ergeben, beim zweiten Zuzug auf 465 Mann, beim dritten Zuzug auf 620 Mann. (Bei einer weiteren Reform im Jahr 1802 verminderte sich diese Höchstzahl auf 576 Mann). In einem weiteren Kapitel des Buches von 1713 regte der Kaiser dann wie schon erwähnt die Bildung einer „Scharff- oder Scheibenschützen-Compagnie“ an, deren 2. Regiment dann 1714 das **Oberinntaler Schützenregiment** wurde.

Der **Kaiser** wollte anstatt dürftig ausgebildeter 8393 Mann Landmiliz in Tirol grundsätzlich zuerst einmal nur ein ständiges Heer von 2000 **Scharf- oder Scheibenschützen**. Bei Bedarf, also im Kriegsfall, sollten diese schrittweise durch den Zuzug der Landmiliz zuerst auf 6000, dann auf 9000, und maximal auf 12000 Mann erhöht werden. **Kaiser Karl VI.** war wie sein Vorgänger **Leopold I.**, ein „großer Fan“ der **Scharf- oder Scheibenschützen** und förderte sie fleißig mit „Schießgaben“, also meistens mit Preisgeldern. In beinahe 100% der Fälle wies der Kaiser das Geld an die örtlichen Schützen an. In unserer Gegend gab es zwei Ausnahmen: In Pfunds und in Nauders ging das Geld an die Gemeinde (also an den Gemeindegeldstand). Für **Pfunds** bestimmte der Kaiser im Jahr 1713 eine „Specification“ in der Höhe von 12 Gulden (=heute ca. 120 Euro). Der Betrag ging an die „Pfundtser Gemeind“ und von dort an den Gemeindegeldstand.

Diese sehr seltene Ausnahme, dass die „Specification“ nicht direkt an die Schützen erging, könnte damit zusammenhängen, dass die **Schützen von Pfunds** nach Meinung des Kaisers bereits bestens ausgebildet seien und nicht so sehr unterstützt werden müssten. Das



Die „Specification“ von Kaiser Karl VI. im Jahr 1713 an den Gemeindegeldstand Pfunds. („ut supra“ = wie oben).

Foto: Österreichische Nationalbibliothek, Originalausschnitt aus dem Buch von 1713

Schießgeld sollte also stattdessen für die Ausbildung weiterer Scharf- und Scheibenschützen durch die Gemeinde verwendet werden.

Aber nun lassen wir **Kaiser Karl VI.** selbst zu Wort kommen über die **Probleme**, die er damals mit der **Landmiliz** sehr wohl hatte:

**Kaiser Karl VI.** beklagte sich über die unterschiedliche Mannstärke in den einzelnen Gerichten, obwohl 1704 dieselbe Mannstärke ausgemacht wurde, mit den Worten:

„...daß von allen 72.Land=Gerichtern fast keines so stark ist wie das andere...“, „und ob man zwar schon vorhin auff offenen Land-Tägen auff bestmögliche Weis hat antragen lassen/die Gleichheit der Regimenter und Compagnien zuweeg zu bringen, so ist hierüber nichts auszurichten gewesen...“ (Am Selbstbewusstsein und manchmal auch an der Sturheit der Tiroler bissen sich alle Habsburger die Zähne aus!)

Aber diese Einteilung der Tiroler Landmiliz durch **Karl IV.** hat wie gesagt nicht direkt dem **Oberinntaler Schützenregiment** zu tun. Dieses existierte neben der Landmiliz und dem regulierten Tiroler Landbataillon ab 1704 als eigenständiger Teil der Tiroler Landesverteidigung und zu Beginn der Regierungszeit von **Maria Theresia (1740)** war das **Oberinntaler Schützenregiment** das noch einzig wirklich gut funktionierende und schlagkräftige Verteidigungssystem in Tirol. Als **Maria Theresia** um 1743 auch erkennen musste, dass es mit dem regulierten Tiroler Landbataillon zu Ende ging, „umgarnte sie charmant“ die Tiroler Landstände, dass sie plane, das regulierte Tiroler Landbataillon in das „**Tiroler Feld- und Landregiment**“ umzuwandeln, was ihr trotz anfänglichen Widerstandes aus Tirol 1745 schließlich auch gelang. Damit wurde **Maria Theresia** sozusagen „kaiserliche Obristin“, oberste Regimentskommandantin und oberste

Regimentsinhaberin zugleich. Das Regiment bestand aus 15 Füsilierkompanien (Infanteristen, bewaffnet mit den später verbotenen, weil für den Schützen wie für den Getroffenen gleich gefährlichen Steinschlossgewehren) und 2 Grenadierkompanien.



Foto: Österreichische Nationalbibliothek

† **Bebilderte Schießanleitung mit einer Muskete, vermutlich um 1770. Es handelt sich um einen Vorderlader mit glattem Lauf im Kaliber 17,5 mm. Die Waffe musste vom Schützen vor jedem Schuss mit Schwarzpulver und einer Rundkugel geladen werden.**

Ab nun bekam das „Tiroler Feld- und Landregiment“ aber auch den Rang eines kaiserlichen Regiments, später dann unter der Stammmnummer 46, und die „regulierte Tiroler Landmiliz“ (=ähnlich dem heutigen Bundesheer) wurde dafür aufgelassen. Das **Oberinntaler Schützenregiment** blieb daneben unverändert weiter bestehen.

Das „Tiroler Feld- und Landregiment“ wurde leider in den Napoleonischen Wirren und Kriegen ab dem Jahr 1801 dauerhaft in das damals noch österreichische Venetien versetzt und verlor nach und nach seinen alten Namen. 1752 wurde es wegen massenhafter Abwerbung aus anderen österreichischen Ländern sogar vorübergehend aufgelassen, 1809 endgültig.

Die **Napoleonischen Kriege (1792-1815)** brachten auch für das Tiroler Oberland viele Schrecken und Gefah-

ren mit sich. Tirolweit starben zwischen 1796 und 1813 insgesamt 1657 Einheimische bei Kampfhandlungen. Schon im Dezember 1798 mussten 44 Tiroler Schützenkompanien zur Grenzsicherung bei Nauders, Finstermünz und Taufers in Südtirol aufgebieten werden. Angesichts der geografischen Lage dieser Orte kann man sicher davon ausgehen, dass das **Oberinntaler Schützenregiment** von diesen 44 Kompanien den „Löwenanteil“ ausmachte. Dass dieses Regiment sehr schlagkräftig war, beweist auch die Tatsache, dass 1799 bei Altfinstermünz 300 Feinde gefangen genommen wurden und 60 von ihnen zu Tode kamen.

Und man darf neben dem **Oberinntaler Schützenregiment** als Ganzes um diese Zeit auch nicht die einzelnen, heldenhaften Männer aus diesem Regiment vergessen, wie den **Schützenhauptmann und Richter Franz Michael Senn**, der mit 1500 Gulden Pfunds am 27. März 1799 vor dem Niederbrennen und Plündern durch die Franzosen rettete. Oder **Jakob Lauterer**, geboren in Blaiken bei Schefau im Jahr 1777, später von 1803 an in Pfunds als Wundarzt (Chirurg) tätig und hier 1861 gestorben. Er war Schützenhauptmann von Kastelruth und Hall in Tirol, der Gerichte Thaur und Rettenberg (Volders), sowie Schützenoffizier in Pfunds (1809 in den Freiheitskämpfen Hauptmann), und er zeichnete sich durch etliche heldenhafte Einsätze gegen die Feinde aus.

Die Zeit der bayrischen Besetzung Tirols vom 11. Februar 1806 bis zum 30. Mai 1814 war auch für das **Oberinntaler Schützenregiment** sicher eine sehr schwierige Zeit. Anfänglich hatte der „neue Tiroler Landesregent“, Max I. Joseph von Bayern, den Tirolern versprochen, nichts an der Landesverfassung zu ändern und das Landlibell nicht anzutasten, aber vor allem durch den Einfluss seines obersten Ministers Graf Monteglas wendete sich das Blatt rasch, bis es schließlich soweit kam, dass die Tiroler zum bayrischen Militärdienst einberufen werden konnten und Tirol in „Südbayern“ umbenannt wurde. Die Folge war, dass es viele Dörfer in Tirol gab, aus denen alle wehrfähigen Männer flüchteten und sich versteckten, oder sich sogar selbst verstümmelten! Jene, die nach Bayern mussten, desertierten scharenweise.





Ich möchte Ihnen hier Details zu den Berg-Isel-Schlachten ersparen. **110 Oberinntaler** starben dabei, aber am **8. und 9. Juli 1809** wiederholte sich der siegreiche Kampf von Pontlatz aus dem Jahr **1703** sozusagen zum 2. Mal. Die Oberinntaler Schützen hatten keine Verbindung zu jenen am Berg-Isel, weil sehr viele Brücken abgetragen waren, aber es gelang ihnen, am „Tullafeld“ bei Prutz die Bayern und Franzosen einzukesseln und zu besiegen.

Auf der Kapelle „bei der Tullen“ steht heute noch geschrieben: „Hier streckten am **9. August 1809** bei **tausend** Mann feindlicher Truppen vor dem Landsturm des Gerichtes Landeck die Waffen. Ehre den Siegern!“

Und noch einer darf keinesfalls vergessen werden: Der bekannte Tiroler Freiheitsheld **Josef Marberger**, geboren **1777** in Silz, war **1809** Oberkommandant der Oberinntaler Landesverteidiger und gewann mit ihnen zahlreiche Gefechte und war an der Befreiung Innsbrucks am **12. April 1809** nach der gewonnenen ersten Berg-Isel-Schlacht maßgeblich beteiligt. Nach der vierten, verlorenen Berg-Isel-Schlacht, floh er zunächst nach Pfunds, musste aber, als Pfunds am **27. November 1809** eingenommen wurde, nach Müstair fliehen. **1811** wurde er in Wien Opfer eines Raubmordes, weil er ein wenig englisches Geld in seinen Taschen hatte. Marberger war zuvor ohne Wissen des Kaisers nach England gereist, um die Engländer um finanzielle Hilfe für die Tiroler zu bitten, denn England war während der Tiroler Freiheitskämpfe mit der österreichischen Monarchie gegen Napoleon verbündet.

Die wichtige Rolle **Josef Marbergers** im Tiroler Freiheitskampf wurde viel zu wenig gewürdigt. Vieles von dem, was Marberger bewirkte, wird **Martin Teimer** aus Schlanders zugesprochen, dabei hatte aber meistens Marberger die Ideen und den Mut dazu. Außerdem war Marberger der bessere militärische Strategie als Teimer. So war es Marberger, der Martin Teimer die Offiziersuniform eines alten pensionierten Majors (Graf Karl von Spaur) verschaffte, in der dann der „Major“ Teimer die Ruhe in der aufgeregten Stadt Innsbruck herstellen konnte. Diese Ungerechtigkeit in der Geschichtsschreibung hatte auch damit zu tun, dass Marberger „nur gewählter Ver-

treter“ des Bauernstandes war, Teimer hingegen wurde **1809** in den „einfachen Adelsstand“ erhoben, und ab **1812** durfte er sich „Freiherr Martin Rochus Teimer von Wildau“ (=Wilten) nennen, was dem Rang eines Grafen oder Herzogs fast gleichkam. Dass die Weihe der **Regimentsfahne** des wieder gegründeten **Oberinntaler Schützenregiments am 14. August 1955** ausgerechnet in Silz, der Heimat von Josef Marberger, stattfand, ist auch eine „Rehabilitierung“ für seine großen Verdienste. Josef Marberger wird als der „**Oberkommandant der Oberinntaler Landesverteidiger**“ während des Tiroler Freiheitskampfes, der schon **1805** begann, bezeichnet. Man könnte ihn zu dieser Zeit durchaus auch als „**Regimentskommandanten des Oberinntaler Schützenregiments**“, bezeichnen, denn in der Literatur heißt es: „**Starke Regimenter aus dem Oberinntal** nahmen Innsbruck am **12. April 1809** ein“. Und die Leute schrien vor Begeisterung immer wieder: „Her mit unsrem **Kaiser Franzl**, weg mit dem boarischen Schwanzl!“



Der Tiroler Freiheitskämpfer Landesschützenmajor Josef Marberger aus Silz (1777-1811).

Foto: Gemeinde Silz

Der verlorene Erste Weltkrieg, in dem auch viele Oberinntaler Schützen im Einsatz waren, beendete **1919** vorläufig die Zeit der ruhmessvollen Schützenjahre in Tirol. In Nordtirol blieben die Schützen als „Schützenvereinigungen im nichtstaatlichen Sinne“ zwar beste-

hen (keine militärischen oder paramilitärischen Aufgaben und Absichten, aber Pflege der Geselligkeit, kameradschaftliches Engagement usw.), in Südtirol jedoch wurden **1922** die Schützenkompanien gänzlich verboten. **1919** wurden auch die „Herz-Jesu-Bergfeuer“ in Südtirol verboten.

**Fortsetzung Teil 2** folgt in der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung. Dort wird dann über die Wiedegründung des **Oberinntaler Schützenregiments am 1. Februar 1955** (mit der Vorgeschichte dazu) und über die Zeit bis heute berichtet.



Abordnungen des Oberinntaler Schützenregiments anlässlich „225 Jahre Herz-Jesu - Gelöbniserneuerung des Landes Tirol in Stift Stams im Jahr 2021“.

Foto: Bundespressereferent Mjr. Ing. Alexander Haider, BA

Nur in zwei Bereichen des Bundes der Tiroler Schützenkompanien hat sich die historische Gliederung des Regiments erhalten. Es sind dies das Tiroler Oberland und das Zillertal.

Wie im Oberinntal reichen die Wurzeln des Zillertaler Schützenregiments natürlich bis in das Mittelalter zurück, offiziell gegründet wurde dieses aber im Jahr 1908. Der Begriff „**Regimentskommandant**“ ist bereits seit **2600 Jahren** schriftlich belegt, erstmals bei den Persern, er hieß dort „Hazarapati“ und befehligte **1000** Soldaten. Im Schnitt lag die Sollstärke eines Regiments in früheren Jahrhunderten bei ca. **3300** Mann. Im **Oberinntaler Schützenregiment** ist mehr als ein Viertel aller Tiroler Schützenkompanien vereint, und Tirol hat zurzeit über **18000 Schützen**.

Robert G. Klien



## EIN URGESTEIN DER SCHÜTZENGILDE PFUNDS FEIERTE SEINEN 80ER



Foto: Dangl Hannelore

Bildtext: (v. li. n. re.):

Dangl Ernst, File Mario, Thöni Sandro, Knapp Richard, Westreicher Philipp, Prinz Peter, Mark Dominique, Poberschnigg Rosa, Pinzger Christoph, Poberschnigg Max, Werth Hermann, Pinzger Egon, Schimpfössl Michael, Brunner Hans und Regensburger Peter.

Nicht auf dem Foto Knapp Marcel, Dangl Hannelore.



Poberschnigg Max feierte am 13. September bei bester Gesundheit seinen 80sten Geburtstag. Max ist seit 1967 Mitglied der Schützengilde Pfunds und war von 2002 bis 2014 Obereschützenmeister. Für seine Verdienste wurde ihm 2014 das "Silberne Ehrenzeichen" des Tiroler Landesschützenbundes verliehen. Von der Schützengilde Pfunds wurde er zum Ehrenobereschützenmeister ernannt. Max ist auch heute noch ein engagiertes Mitglied und nimmt immer an den verschiedensten Wettkämpfen teil. Einer seiner größten Erfolge war "Silber" in der Mannschaft bei den Österreichischen Meisterschaften. Er wurde auch einige Male Gildenmeister, Tiroler Meister sowie Bezirksmeister (Luftgewehr und Kleinkaliber).

Daher ließ es sich die Schützengilde nicht nehmen, Max zum 80er die Aufwartung zu machen und 15 Mitglieder stellten sich als Gratulanten ein. Max war sichtlich bewegt und erfreut, dass so viele im Gildenrock gekommen waren. Seine Frau Rosa sorgte für das leibliche Wohl der Gratulanten, als hätte Sie nie etwas anderes gemacht. Es war ein gemütliches Beisammensein. Danke an Max und Rosa.

Die Schützengilde Pfunds wünscht Max und seiner ganzen Familie auch in Zukunft alles Gute und besonders Gesundheit. Für Max extra noch "Gut Schuss!".

Mit Schützengruß OSM Dangl Ernst

## Die Schützengilde Pfunds bei der 72. Jahreshauptversammlung des Tiroler Landesschützenbundes



v. l. n. r.: Mark Dominique, Klien Robert Günter, Dangl Ernst, Regensburger Peter, Pinzger Christoph, Schuchter Walter, Pinzger Egon und Westreicher Philipp.

Foto: Pinzger Franz

Am 25. September 2021 fand in Innsbruck die 72. Jahreshauptversammlung des Tiroler Landesschützenbundes statt. Pandemiebedingt nahmen von der Schützengilde Pfunds nur neun Mitglieder teil. Nach dem landesüblichen Empfang und der Defilierung wurden bei der Jahreshauptversammlung acht Mitglieder der Schützengilde Pfunds vom Tiroler Landesschützenbund für ihre Verdienste geehrt. Pinzger Egon erhielt das Ehrenzeichen in "SILBER". Schuchter Walter und Klien Robert Günter erhielten die Ehrennadel in "SILBER". Mark Dominique erhielt die Verdienstmedaille in "GOLD". Pinzger Christoph, Westreicher Philipp, Regensburger Peter und Dangl Ernst erhielten die Verdienstmedaille in "SILBER".

An alle "GEEHRTEN" herzliche Gratulation und Danke! Nach Beendigung der Jahreshauptversammlung lud die Schützengilde Pfunds zu einem Essen ins Restaurant Martin in Innsbruck. Einhelliger Tenor aller Beteiligten: Es war ein schönes Erlebnis.

Mit Schützengruß, OSM Dangl Ernst



## 45 Jahre Freundschaft Freischütz Langenberg – Schützengilde Pfunds

Die Schützengilde Pfunds ist seit 45 Jahren mit dem Schützenverein Freischütz Langenberg (Deutschland) befreundet.

Am 14. Juli 2021 wurde Langenberg von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht und es traf auch einige Freischütz-Mitglieder schwer.

So war es für die Schützengilde Pfunds eine Selbstverständlichkeit zu helfen. Der Gildenausschuss beschloss eine Soforthilfe.

Gemeinsam mit der Musikkapelle Pfunds, der Gemeinde Pfunds und einigen Privatpersonen aus der Pfunds Bevölkerung konnte die Schützengilde den stolzen Betrag von € 7.335,20 an Elisabeth und Detlev Grove aus Langenberg übergeben.

Die Übergabe der Spendengelder fand am 3. September, im Beisein von Bürgermeister Schuchter Rupert und dem Obmann der Musikkapelle Pfunds Plangger Gebhard, im Schützenheim statt. Sichtlich gerührt bedankte sich Detlev bei allen Anwesenden. Es waren immerhin 31 Personen bei der Übergabe dabei.

Elisabeth und Detlev Grove, sowie Bettina und Klaus Werner kommen jedes Jahr in das schöne Pfunds in den Urlaub, und so konnten sie die Spendengelder direkt mit nach Langenberg nehmen.



Spendenübergabe mit Plangger Gebhard für die Musikkapelle, Bgm. Schuchter Rupert, Grove Elisabeth, Grove Detlev, Werner Klaus, Werner Bettina und Dangl Ernst für die Schützengilde.

Foto: Bildkreis Fotografie

Mein ganz besonderer Dank gilt allen Spendern, sowie Hangl Karin und Alois, Netzer Helmut, Dangl Hanni und Öttl Martin, die den Thekendienst und die Bewirtung übernahmen. Es war ein gemütliches Beisammensein. Nochmals Danke!



Mit Schützengruß,  
OSM Dangl Ernst

## PENSIONISTENVERBAND ORTSGRUPPE PFUNDS



Liebe LeserInnen der Dorfzeitung Pfunds!

Die 7-tägige Herbstreise und eine Tagesfahrt waren die Höhepunkte im Herbstprogramm des Pfunds Pensionistenverbandes. Die folgenden zwei Reiseberichte schildern die unvergesslichen Eindrücke, mit welchen die TeilnehmerInnen nach Pfunds zurückkehrten.

### Die Herbstreise an die Donau

Zur Freude aller 27 Teilnehmer konnte die allseits beliebte Herbstreise vom 13. bis 19. September 2021 durchgeführt werden. Das Programm lautete diesmal „AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU“.



Am folgenden Tag bereicherte eine 3-Flüsse-Stadtrundfahrt den Aufenthalt in Passau. Drei Flüsse aus drei Himmelsrichtungen treffen hier zusammen, der grüne Inn, die blaue Donau und die schwarze Ilz.

Nach dem Frühstück am Tag drei erfolgte die Weiterfahrt mit Aufenthalt für einen Spaziergang und Mittagspause in Linz. Weiter entlang der Donau durch den Strudengau, der einst für die Schifffahrt einer der gefährlichsten Donauabschnitte war. Mit dem Bau des Laufkraftwerkes Ybbs-Persenbeug 1957, am Ende des Strudengaus, wurde diese Gefahr beseitigt. Ein Besuch von „Maria Taferl“ auf einer Anhöhe von 919 m erlaubte einen herrlichen Ausblick auf das Donautal. Maria Taferl ist der bedeutendste Wallfahrtsort Niederösterreichs und nach Marizell der bedeutendste Wallfahrtsort Österreichs. Von hier waren es nur mehr wenige Kilometer bis zum Hotel Wachau in Melk, welches für die restlichen Tage Ausgangspunkt war.

Am Tag vier ging es durch das romantische Kamptal, vorbei an Gars am Kamp, in die Nationalparkgemeinde Hardegg an der Thaya nahe der tschechischen Grenze. Hardegg selbst, ohne eingemeindete Orte, hat nur 84 Einwohner und gilt somit als kleinste Stadt Österreichs. Nach einem Spaziergang durch die beinahe menschenleere „Kleinstadt“ freuten sich alle auf die Mittagspause beim Windmühlenheurigen in Retz direkt unter der Windmühle am Kalvarienberg, dem Wahrzeichen von Retz.



Beim anschließenden Aufenthalt im Zentrum bevorzugte ein Teil der Gruppe das Verweilen in der Sonne, der restliche Teil wagte sich in die „Unterwelt“ von Retz zu einer Kellerführung.

Tag fünf, der Vormittag stand zur freien Verfügung, nutzte jeder auf eigene Faust zum Besuch von Stift und Stadt Melk. Am Nachmittag stand eine gemütliche Schifffahrt auf der Donau nach Krems, vorbei an Spitz und „Dürnstein“, dem Wahrzeichen der Wachau, auf dem Programm.

Es gehört zur Tradition, wenn man sich in einer bekannten Weinbaugegend wie Langenlois befindet, das Kulinarische nicht außer Acht zu lassen. So endete der Tag mit einem Heurigen-Essen und einer Weinverkostung.



Vorletzter Tag einer herrlichen Woche, Fahrt über St.Pölten und das Mostviertel nach Tulln. Hier erwartete die Gruppe ein örtlicher Guide für eine Stadtführung. Tulln an der Donau, eine Stadtgemeinde mit über 16.000 Einwohnern, wird auch die Gartenstadt genannt und gilt als eine der ältesten Städte Österreichs.

„Nach dem Nibelungenlied empfing in Tulln der Hunnenkönig Etzel Siegfrieds Witwe Krimhilde.“

Tulln ist die Geburtsstadt des bekannten österreichischen Malers Egon Schiele.

Am Nachmittag blieb noch Zeit zum Besuch von Stift Göttweig. Das Benediktinerkloster zählt zum UNESCO Weltkulturerbe und liegt auf einem Hügel südlich der Donau nahe Krems. Auf Grund seiner Lage wird Stift Göttweig als österreichisches Montecassino bezeichnet. Die Abtei Montecassino (zwischen Rom und Neapel) gilt als Mutterkloster aller Benediktiner.





### Alles Schöne geht einmal zu Ende!

Somit steht die Rückreise bevor. Mit vielen Eindrücken der vergangenen Tage geht es mit einem Aufenthalt am Mondsee und einer Kaffeepause an der Inntalautobahn wieder heim.

An alle Teilnehmer ein herzliches DANKE für die ausgezeichnete Disziplin und gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme.

Ein Dank ergeht auch an IDEALTOURS Brixlegg und an die Firma RIETZLER Busreisen mit Fahrer Andreas Mauthner, die sehr zum Gelingen dieser Reise beigetragen haben.



### Ein Tagesausflug ins Sellraintal

Bei herrlichem Herbstwetter folgten 50 Mitglieder der Einladung zum Tagesausflug, am 15. Oktober 2021, zum „Alpengasthof Praxmar“ ins Sellraintal. Die Hinfahrt erfolgte über Ötz – Ochsengarten – den Wintersportort Kühtai auf 2000 m gelegen – St. Sigmund und Gries im Sellrain.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen begleite Herr Melmer (Seniorchef vom Gasthof) einen Teil der Gruppe zu einem gemütlichen Spaziergang nach Lüsens und konnte einiges über diese Region erzählen.

Das Lüsenstal ist ein 10 km langes Seitental des Sellraintales in den Stubai Alpen. Die restlichen Teilnehmer brachte der Bus nach Lüsens. Nach Ankunft der „Wandergruppe“ erfolgte die Weiterfahrt zum Besuch der Wallfahrtskirche Locherboden. Den Abschluss bildete die Einkehr im Cafe Maurer in Mieming wo das Ganze einen süßen Abschluss fand.



Obmann Karl Apolonio



Die Seniorinnen und Senioren des Seniorenvereins Pfunds und Umgebung und des Pensionistenverbandes Pfunds wünschen allen Pfundserinnen und Pfundsern eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr.

DI Witting Gerhard / Apolonio Karl



### HEUTE SCHON GELACHT?

Der zerstreute Professor trifft eine ehemalige Bekannte: „Schön, Sie hier zu treffen, Frau Gerber. Wie geht es Ihrem Mann?“ – „Ich bin nicht verheiratet, Herr Professor.“ – „Ach, dann ist Ihr Mann also noch Junggeselle.“



## Das war 2021 bisher:

*Kam ja alles etwas anders – aber langweilig war es trotzdem nicht:*

- 145. JHV online
- Übungsbeginn mit Gruppenstärke
- Floriani-Feier im Home-Office
- Übungsbetrieb mit Vollproben
- Feuerlöscher-Überprüfung
- Sommernachtsfest am 17.07.
- Pfundskerle Fest am 28.08.
- Atemschutzleistungsprüfungen
- Fahrzeugsegnung MTF-A, Gala-Diner, Angelobungen, Beförderungen, Ehrungen
- viele Sitzungen, Schulungen, Übungen und Einsätze

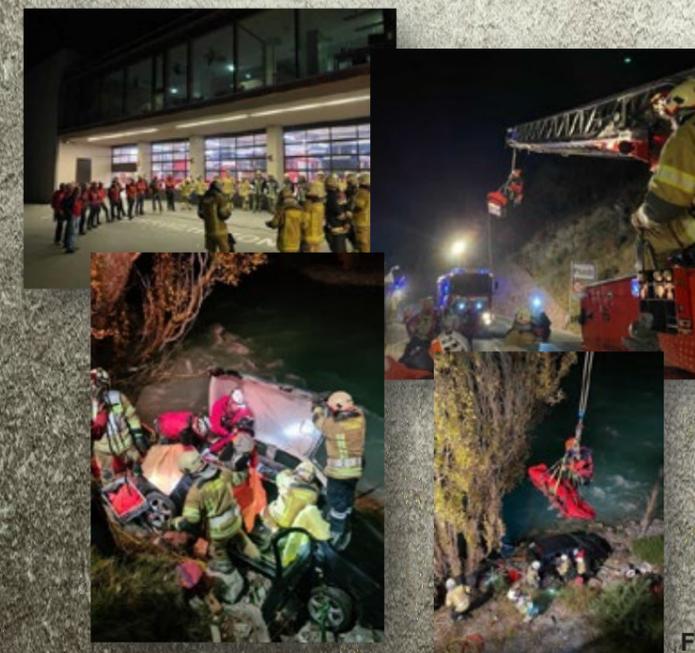


### Gesamtstatistik

201 Ereignisse, 1425 Mitglieder, 2485 Stunden

## Gemeinsam sind wir stark!

Ein riesen „Vergelt's Gott“ möchten wir noch an die Bergrettung Pfunds für die super Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren richten. Wie sich jedes Jahr bei der Gemeinschaftsübung zeigt, gemeinsam sind wir ein unschlagbares Team.



Fotogr. M. Jenewein, FF-Pfunds, Übungsbetrieb



Das Jahr neigt sich dem Ende zu!

Wir Wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022.

Eure Freiwillige Feuerwehr Pfunds



## NEUES AUS DER SCHÜTZENKOMPANIE PFUNDS



Foto: Wilfried Grießer

Die Siegermannschaft des Regimentspokalschießens „SK Pfunds 1“ (nicht im Bild: Thomas Mark)



Foto: Wilfried Grießer

Die Mannschaft „SG Pfunds 2“ erreichte in ihrer Klasse den 3. Rang (nicht im Bild: Rainer Höllrigl)

Über Einladung der Schützenkompanie Fiss wurde am 04. November 2021 im neu gestalteten Schützenheim in Fiss die Preisverteilung zum „Jakob Lauterer Regimentspokalschießen“ abgehalten. Das landesweit ausgeschriebene Scharfschießen mit Schweizer Karabinern hatte ja am 21. August in Pfunds – Tschingls stattgefunden.

Regimentskommandant Mjr. Christoph Pinzger und Olt. Hubert Juen, Schießwart des Schützenviertels Oberland, bedankten sich bei den Organisatoren, der Pfundser Schützenkompanie und Schützengilde Pfunds, für die mustergültige und unfallfreie Ausrichtung des Bewerbes. 248 Teilnehmer, die an einem Tag insgesamt 409 Serien auf die 10-er Ringscheiben feuerten, erforderten eine tadellose Organisation. Mussten doch neben den allgemeinen Sicherheitsbestimmungen auch die geltenden Corona – Maßnahmen eingehalten werden.

Die Teilnehmer aus Pfunds konnten ihre Treffsicherheit in diesem Bewerb wieder bestens beweisen.

In der Regimentswertung erreichte die Mannschaft „SK Pfunds 1“ mit den Schützen Herbert WACHTER, Egon PINZGER, Franz PINZGER und Thomas MARK mit 192 Ringen den ersten Platz. Sie sind somit die Gewinner der Regimentsehrenkette. Auch der Wanderpreis, eine geschnitzte „Jakob Lauterer“-Figur geht bis zum nächsten Bewerb wieder nach Pfunds.

Im gleichzeitig ausgetragenen Schießen für Schützengilden gab es ebenfalls Spitzenränge für die Pfundser Sportschützen. In der Einzelwertung setzte sich Josef WACHTER (Menigila) mit 53,5 Ringen auf den ersten Platz. In der Mannschaftswertung



Foto: Wilfried Grießer

Ehren-Mjr. Fritz Gastl freut sich über den namhaften Betrag für die Oberländer Schützenhilfe

konnte sich die „Schützengilde Pfunds 2“ mit Josef WACHTER, Hannes WACHTER, Benjamin WACHTER und Rainer HÖLLRIGL mit insgesamt 191 Ringen noch den 3. Platz sichern.

Zum Zweck, in Not geratenen Schützen im Tiroler Oberland rasch und unbürokratisch zu helfen, wurde heuer die „Oberländer Schützenhilfe“ gegründet. Während des Schießbewerbes war dafür eine Spendenbox aufgestellt. Im Rahmen dieser Preisverteilung konnten Schützenobmann Marcel KNAPP und Mjr. Christoph PINZGER einen Scheck mit dem erfreulichen Betrag von 1.200.- EUR übergeben.

Die Organisatoren des Schießens, die SK Pfunds mit der Schützengilde Pfunds erhielten volles Lob für die bewährte Durchführung. Der nächste Bewerb wird kommendes Jahr erstmals in Steeg im Lechtal ausgetragen werden.

Wilfried Grießer



## SCHÜTZENKOMPANIE PFUNDS

### Ehrungen im Jahr 2021



v. l. n. r.: Arnold Wachter, Walter Immler und Marcel Knapp

Foto: Edwin Westreicher

sikkapelle Pfunds und der Freiwilligen Feuerwehr Pfunds durch Hauptmann Arnold Wachter und Obmann Marcel Knapp feierlich verliehen werden.

#### Die Ausgezeichneten

Für 15jährige Mitgliedschaft in der SK Pfunds wurden Mathias Wachter, Michael Hangl und Gerald Kneringer die Haspinger Medaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Dank und Anerkennung zuerkannt.

Für 25jährige Mitgliedschaft in der SK Pfunds erhielten Franz Pinzger, Georg Köhle und Norbert Lechtaler die Speckbacher Medaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien.

Für 40jährige Mitgliedschaft in der SK Pfunds wurde Josef Lechtaler und Lienhard Pedroß die Andreas Hofer Medaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Dank und Anerkennung zuerkannt.

Bernhard Oberhofer und Serafin Pedroß (leider verhindert, er wurde daheim besucht) konnten für 50jährige Treue, Rudolf Netzer für 55jährige Treue sowie Erwin Pedroß für 60jährige Mitgliedschaft in der Schützenkompanie Pfunds ausgezeichnet werden.

Für besondere Verdienste wurden Andreas Netzer und Bernhard Netzer der Pontlatz Adler in Bronze, Martin Mark und Florian Wachter der Pontlatz Adler in Silber, Thomas Mark die Bronzene Verdienstmedaille sowie Erwin Ploner und Gerhard Kratter die Silberne Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Dank und Anerkennung zuerkannt.

Eine Ehrung, die der Schützenkompanie besonders am Herzen lag, wurde Herrn Walter Immler zuteil. Zum Dank für seine langjährige Tätigkeit als Funktionär und treues Mitglied in der Schützenkompanie Pfunds wurde dem Ehrenobmann eine Ehrenscheibe verliehen.

Walter Immler trat 1972 als Trommler in die Kompanie ein und übernahm auch gleich den Posten des Schriftführers, welchen er bis 1978 ausübte. Von 1979 bis 1990 bekleidete er das Amt des Obmanns, welches er sehr engagiert ausübte und mit seiner ruhigen Art sehr viel für die Kameradschaft in der Kompanie beitrug. Nachdem er zum Ehrenobmann ernannt wurde, stellte er sich 1996 wieder in den Dienst der Kompanie und übte die Tätigkeit als Kassier bis zum Jahre 2020 aus. Insgesamt waren das 41 Jahre Funktionärstätigkeit.

Nach der Pandemie bedingten Pause im letzten Jahr und im heurigen Frühjahr mussten auch die bereits vorbereiteten Ehrungen verdienter Mitglieder in der Schützenkompanie Pfunds verschoben werden.

Am Hohen Frauentag war es dann so weit. Die Auszeichnungen konnten am Kirchplatz unter Mitwirkung der Mu-



Foto: Edwin Westreicher

Weitere ausständige Ehrungen wurden dann am Seelensonntag nachgereicht: Wilfried Grießer und Pedroß Reinhard für 40jährige Treue, Martin Öttl und Christoph Pinzger für 25jährige Treue. Daniel Westreicher und Hubert Thöni wurde der Pontlatz Adler in Silber zuerkannt. Mark Robert, Bettina Westreicher und Julia Wachter wurde der Pontlatz Adler in Bronze zuerkannt. Mit einem Blumenstrauß wurde Julia Wachter als Marketenderin verabschiedet.

Die Schützenkompanie Pfunds dankt ihren geehrten Mitgliedern für die Treue zum Verein.

Edwin Westreicher, Schriftführer der Schützenkompanie Pfunds

## TENNIS 2021



Foto: Guido Mehser

Die Bezirksmeister (v.li.) Greil Fabio, Leticia Gager, Lilly Mehser u. Fabian Weiskopf



Foto: Guido Mehser

Bouvier Cup Zams – (v.l.) Fabian Weiskopf, Lienn Mehser, Antonia Kleinstein, Matthias Wille u. Lilly Mehser

Auch im heurigen Jahr hat uns Corona etwas gedämpft beginnen lassen. Das Pfundser Blitzturnier zu Beginn der Saison Anfang Mai musste leider abgesagt werden. Vom 20.05. – 23.05. gastierte der Luzian Bouvier Cup in Pfunds. Hier hatten wir 42 Teilnehmer.

Die Tiroler Mannschaftsmeisterschaften starteten dann Ende Mai. Auch in diesem Jahr waren wieder gesamt sieben Mannschaften bei den Tiroler Meisterschaften aktiv. Zwei bei den Herren, eine Damenmannschaft und vier Jugendmannschaften. Nachdem beide Herrenmannschaften letztes Jahr den Aufstieg schafften, war dieses Jahr die Luft wieder etwas dünner. Immerhin, die erste Mannschaft hat sich den Klassenerhalt in der Bezirksliga 1 gesichert. Die zweite Mannschaft wird wohl absteigen. Genau weiß man es erst im Frühjahr nach der Auslosung. Die Damen sicherten sich auch wieder den Klassenerhalt in der Bezirksliga 1.

Bei den Jugendmannschaftsmeisterschaften im Frühjahr holten sich die U11 mit Wille Matthias, Kneringer Philip, Weiskopf Fabian und Mehser Lilly den 2. Platz. Die U12 mit Wille Matthias, Greil Fabio, Kneringer Philip, Folie David und Theisen Erik sicherte sich den 4. Platz.

Im Herbst kämpfte die U15 weiblich mit Oeg Elisa, Dilitz Lea, Wille Lea und Mehser Lienn in der Landesliga und landete auf Rang acht.

Die U10 mit Weiskopf Fabian, Mehser Lilly, Greil Fabio und Gager Leticia holte den Bezirksmeistertitel nach Pfunds. Für die Bezirksmeister ging es weiter mit der Finalrunde. Dabei belegte die U10 den 3. Platz. Somit landete unsere U10 Mannschaft von tirolweit 37 Mannschaften auf dem 3. Platz. Eine hervorragende Leistung! Gratulation!

Auch heuer erhielt der TC Pfunds die Auszeichnung für die meisten Teilnehmer beim Luzian Bouvier Cup. Matthias Wille, Mehser Lienn und Mehser Lilly gelang der Gesamtsieg in ihren Klassen. Zusätzlich qualifizierten sich auch noch Weiskopf Fa-

bian und Wille Lea über den Luzian Bouvier Cup für des Regio Masters in Kitzbühel. Somit war der TC Pfunds mit fünf Qualifizierten für das Regio Masters Spitzenreiter aller Tiroler Vereine. Beim Regio Masters holten sich Wille Lea und Weiskopf Fabian jeweils den 3. Rang. Jeweils den 5. Rang für Mehser Lilly (jüngste Spielerin bei U11), Mehser Lienn und Wille Matthias.

Hier alle einzelnen Teilnahmen und Ergebnisse bei diversen Turnieren von Jugendlichen aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Somit werden hier ein paar herausragende Ergebnisse noch gelistet.

**Lilly Mehser:** 1. und einen 2. Platz beim Kastner Cup  
3. Platz bei den Tiroler Hallen-Meisterschaften

**Weiskopf Fabian:** **Tiroler Vizemeister U10**  
1. Platz beim Kastner Cup in Telfs  
3. Platz bei den Tiroler Hallen-Meisterschaften

Wegen Zeitmangel bei den letztjährigen Organisatoren der allgemeinen Club-Meisterschaften ab U12 fanden selbige heuer leider nicht statt.

Bei den Clubmeisterschaften bis zur U10 nahmen 24 Kids teil. Clubmeister und die Platzierten sind:

### Red Court 1. Gruppe

1. Konstantin Hueber
2. Mehser Emilia
3. Tobias Greil

### Red Court 2. Gruppe

1. Maximilian Kleinhans
2. Lara Thöni
3. Hannah Köhle
4. Paul Kaschutnig



# Tirol Bergrettung Pfunds



Lieber Pfundserinnen und Pfundser, liebe Stammgäste!

In dieser Ausgabe der Dorfzeitung findet Ihr als Beilage eine Information über die Förderaktion und die beliebte Bergekostenversicherung der Bergrettung Tirol für nur € 28,00. Alle Informationen dazu sollten auf dem Blatt ersichtlich sein. Falls noch Fragen auftauchen, meldet euch einfach bei uns.

Wenn Ihr als Förderer unsere Ortsstelle unterstützen möchtet, bitte einfach im Verwendungszweck «OS Pfunds» auf dem Einzahlungsschein angeben oder online anklicken.

Die Bergrettung Pfunds wünscht Euch Frohe Weihnachten und einen schönen und unfallfreien Winter 2022.

Wachter Mario





Foto: Guido Mehser



Foto: Guido Mehser

U10 in Kitzbühel

Tiroler Hallenmeisterschaften, Links: Lilly Mehser

**Red Court 3. Gruppe**

1. Amelie Stadelwieser
2. Laura Schuchter
3. Magdalena Nardin
4. Johanna Nardin



**Red Court 4. Gruppe**

1. Lenia Kofler
2. Elias Enzinger
3. Livia Gager/Sarah Sturtzel



**Orange Court 1. Gruppe**

1. David Westreicher
2. Nevio Müller
3. Franz Kaschutnig
4. Bernhard Stummvoll



**Orange Court 2. Gruppe**

1. Leticia Gager
2. Fabio Greil
3. Lena Wolf
4. Jonas Westreicher
5. Ewa Kleinhans

Im heurigen Jahr nahmen über sechzig Kinder und Jugendliche beim Trainingsangebot des Vereins und der Tennisschule Oberland unter der Leitung von Köhle Christian teil. Hierbei unterstützt der Verein jedes Vereinsmitglied, also Kids und Jugendliche bis 18 Jahre im Gruppentraining mit € 7,- pro Trainingsstunde. Die Fügung, dass sich im eigenen Ort, seit schon fast zwei Jahrzehnten, im eigenen Club ein couragierter Trainer, inzwischen die Tennisschule Oberland, befindet und die Bereitschaft unseres Clubs eben jedes einzelne junge Mitglied zu fördern, bringt das Resultat einer breiten und starken Jugendarbeit, welche man Tirol weit bei keinem Verein unserer Größenordnung findet.

Unser Club zählt zum jetzigen Zeitpunkt gesamt 107 Mitglieder, davon 39 stimmberechtigte. (Stimmrecht im Verein besteht ab dem vollendeten 16. Lebensjahr). Weiters 11 passive Mitglieder und 57 Mitglieder unter 16 Jahren.

Im Punkt Jugendarbeit können wir uns mit den großen Tennisvereinen Tirols messen. Dies ist nur möglich, weil im Verein von Mitgliedern unzählig viel freiwillige Arbeit für die Allgemeinheit geleistet wird und durch Unterstützung durch Sponsoren. Nicht nur die eigene Frequenz auf unserer Anlage durch Training und Freizeitspiele ist enorm, sondern auch die auswärtige. Allein in diesem Jahr fanden durch die Tiroler Meisterschaften und das Bouvier Cup Turnier auf unserer Anlage nicht weniger als 206 Matches mit auswärtiger Beteiligung statt.

Diesen Tatsachen steht die „Unendliche Geschichte“, auch schon inzwischen seit zwölf Jahren, die Bemühungen des Clubs einen Aufenthaltsraum durch einen Zubau zu schaffen, gegenüber. Im Normalfall ist die Verpflegung bei Veranstaltungen nur im Freien möglich. Bei Schönwetter kein Problem. Aber wenn es zwischendurch einmal regnet oder bei Veranstaltungen im Frühjahr und im Herbst, bei welchen die Temperatur im unteren Bereich liegen, ist es nicht lustig. Es ist auch nicht lustig, wenn man Kinder bibbern sieht und ihnen keinen warmen Aufenthaltsraum bieten kann. Unsere aktiven Clubmitglieder sind auch tirolweit auf anderen Anlagen zu Gast. Eine solche Situation, wie sie hier auf unserer Anlage herrscht, ist auch einzigartig – im negativen Sinn.

Es gilt aber auch, vielen Danke zu sagen, Danke für freiwillig geleistete Arbeit von Mitgliedern. Danke an Köhle Helmut für seine Unterstützung bei der gesamten Platzpflege. Danke an Köhle Christian für seine engagierte Arbeit. Danke an den gesamten Vorstand des TC Pfunds. Danke an die Gemeinde für die finanzielle Unterstützung für den Spielbetrieb. Nicht zuletzt ein großes DANKE an unsere Sponsoren.

Unsere Sponsoren sind: Mein Almhof Nauders, Theisen Bau-Management Nauders, Müller Elektronik Nauders und Max Gesundheitsmanagement Pfunds.

Im Namen des Tennis Club Pfunds wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und unfallfreies Jahr 2022.

Obfrau vom Tennis Club Pfunds  
Roswitha Mark



## JUZ – JUGENDZENTRUM PFUNDS



Wer hat wohl gewonnen?

Foto: Daniel Thöni



In eine andere Rolle schlüpfen beim Kinderschminken.

Foto: Daniel Thöni

## Dreiländermarkt



Bei allerschönstem Herbstwetter fand am Samstag, den 2.10. 2021, zum fünften Mal der beliebte Dreiländermarkt in Pfunds statt. Auch das Jugendzentrum Pfunds wurde wieder gefragt sich zu beteiligen und die Jugendlichen waren von Anfang an mit Eifer dabei. Es wurden Ideen gesammelt und Stationen geplant, um Kinder und Jugendlichen einen netten und spielerischen Zeitvertreib während des Markttagess anbieten zu können. Ein großes Lob möchte ich den eingeteilten Mädchen und Jungs aussprechen, denn am großen Tag der Veranstaltung waren alle pünktlich an ihren Stationen, wie z.B.: Seilziehen, Dosenwerfen, Kinderschminken, Sackhüpfen, Einradfahren,... und betreuten diese gewissenhaft. Viele besuchten unseren schönen Standort direkt vor der Volksschule und wir sind uns einig – allen Beteiligten hat es gefallen!

## Tischfußballturnier in Serfaus

Am Samstag, den 30.10. 2021 folgte das JUZ Pfunds der Einladung des Jugendzentrums Serfaus zu einem Tischfußballturnier. Drei motivierte Teams mit je 2 Jugendlichen durfte ich als Jugendbetreuerin aufs Plateau begleiten. Nachdem allen Teams, darunter auch Burschen und Mädchen aus verschiedenen Jugendzentren des Bezirkes Landeck, per Zufallsprinzip ein Gegner zugelost wurde, startete das Turnier! Fieberhaft verfolgten die Zuschauer ein Match nach dem anderen, oft entschieden nur wenige Punkte über Sieg oder Niederlage. Natürlich wurden die Teams aus den eigenen Reihen mit viel Applaus unterstützt. Zwischendurch konnten sich alle Jugendlichen an einem reich gedeckten Tisch mit Snacks und Getränken stärken. Wir schafften es leider nur knapp nicht in die KO-Phase, doch es war ein netter Ausflug und eine schöne gemeinsame Zeit.

Die Jugendbetreuerin Michaela Thöni



Jeder gibt sein Bestes!

Foto: Michaela Thöni

## hotel tyrol MEHR URLAUB



tel. +43 5474 5247 - info@hoteltirol-austria.at



vlnr.: Julian Salzgeber (Kundenberater), Michaela Thöni (Kundenberaterin), Coletta Mark (Kundenberaterin), Simon Schranz BEd (Filialleiter), Bernd Mark (Kundenberater)

© Foto Sandra

### Ihr Wohntraum: IHRE FINANZIERUNG

Egal, ob Sanieren, Bauen oder Kaufen – als Wohnbau-Bank haben wir schon viele Kunden erfolgreich auf ihrem Weg zum eigenen Heim begleitet. Nutzen auch Sie unser Wissen und realisieren Sie jetzt Ihren Wohntraum mit der Volksbank.

**GERNE ERSTELLEN WIR IHNEN EIN INDIVIDUELLES ANGEBOT!**

Volksbank Tirol AG  
Filiale Pfunds  
Tel. 050 566  
www.volksbank.tirol

**Ein starkes  
Team für einen  
starken Ort!**

Die **Wohnbau-Bank** für Tirol.

## OBST- UND GARTENBAUVEREIN PFUNDS

### Baumpflanzaktion Apfel-Spindel 2022



Der Obst- und Gartenbauverein Pfunds gibt bekannt, dass es erfreulicherweise wiederum im Frühjahr 2022 für unsere Mitglieder eine Apfelspindel – Baumpflanzaktion gibt. Insbesondere sind hier auch alte Apfelsorten auf schwachwachsenden Wurzelunterlagen (M 9) dabei. Diese sind in der beiliegenden Liste ersichtlich –und die Kosten pro Baum betragen 15 €.

Interessierte Mitglieder sollten sich bitte bis spätestens 8. Jänner 2022 bei Kern Helmut unter der Tel. Nr.: 0664/430 77 02 melden oder an [helmut-kern@outlook.com](mailto:helmut-kern@outlook.com) mailen.

Abschließend möchte ich im Namen des OGV Pfunds allen ...

**... frohe Weihnachten und ein gutes,  
gesundes und ertragreiches neues Jahr  
wünschen!**



Obmann Kern Helmut

## Spindelbaumbestellliste für die Mitglieder des OGV Pfunds



Besteller	
Name:	
Lieferadresse:	
Tel.:	
Mail:	



Apfelsorte	Menge
Alkmene	
Ananasrenette	
Roter Boskoop	
Brixner Plattling	
Champagner Renette	
Cox Orange Pipping	
Elstar	
Gala	
Geheimrat Dr.Oldenburg	
Goldparmäne	
Goldrenette	
Gravensteiner	
Jakob Fischer	
Jonathan	
Kaiser Wilhelm	
Kalterer Böhmer	

Apfelsorte	Menge
Köstlicher	
Kronprinz Rudolf	
Marschansker	
Meran	
Reanda	
Rebella	
Red Topaz	
Samerling	
Sommerköniger	
Tiroler Spitzlederer	
Steinpipping	
Summerred	
Tramin	
Wagner Renette	
Weißer Astrachan	
Weißer Rosmarin	

Gesamtmenge



## DANK AN DEN KRIPPENVEREIN PFUNDS



Foto: Edmund Patsch

Die Teilnehmer des heurigen Krippenbaukurses möchten sich recht herzlich beim **Obmann Mark Erwin** bedanken für...

- die Durchführung des Kurses in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie!
- die stets hilfsbereite und fachkundige Auskunft bzw. Mithilfe beim Bau unserer mit viel Herzblut gebauten Krippen!
- besonderer Dank gebührt selbstverständlich auch **Plangger Luggi**, der die weite Anreise von Landeck gerne in Kauf nahm, um uns tatkräftig zu unterstützen.
- weiters möchten wir uns auch bei **Schuchter Armin** bedanken, der speziell in der Finalzeit noch kräftig mitgeholfen hat.
- herzlichen Dank auch an **Herbert Greil**, der unsere Krippen so richtig zum Leuchten gebracht hat!

- weiters danken wir noch **Hrn. Gabl Seppl**, der durch seine künstlerische Gestaltung des einen oder anderen Hintergrundbildes so manche Krippe noch richtig verschönert hat!

- zu guter Letzt gilt unser Dank auch der **Gemeinde Pfunds**, die den Ausbau des Krippenraumes ermöglicht hat!

Es war eine schöne unvergessliche Zeit und wir möchten allen interessierten zukünftigen Krippenbauern sagen: „Kommt im nächsten Herbst und startet in eine neue Runde!“

Abschließend wünschen wir allen Krippelern „Besinnliche Weihnachten u. ein gutes u. gesundes Neues Jahr“

Die Krippenbauer vom Herbst 2021  
(Text: Kern Helmut)

## Nicht allein

von Elfriede Otter

Gott, Du bist da! Du bist mir nah –  
in der Natur ist deine Spur.  
Gott, Du bist da! Du bist mir nah –  
In den Menschen, willst du dich schenken.  
Gott, Du bist da. Du bist mir nah –  
suchst Herberg hier – geb ich sie Dir?

## EIN BRAVO DEM KINDERCHOR PFUNDS!



(1. bis 3. Reihe) 32 begeisterte Sängerinnen und Sänger  
(4. Reihe, v. li.) Köhle Christian, Köhle Verena, Jung Laura,  
Köhle Lena (Fendels), Köhle Franziska

Foto: Franziska Köhle

Franziska Köhle und Laura Jung (Prutz), die schon seit Jahren den Kinderchor Pfunds leiten, ist es heuer wieder gelungen, zahlreiche Mädchen und Buben vom Mitsingen in diesem Chor zu begeistern.

Am 24. Oktober gestaltete der Kinderchor die Sonntagsmesse in der Pfarrkirche Pfunds. Die zahlreichen Messbesucher spendeten für das couragierte Auftreten der jungen Sängerinnen und Sänger und der Dirigentin Laura Jung kräftigen Applaus.

Franziska Köhle, Thöni Christian, Köhle Lena und Köhle Verena trugen als Instrumentalquartett mit sehr stimmigen Weisen, gekonnt vorgetragen, ebenfalls zur schönen Messgestaltung bei. Auch ihnen galt natürlich der verdiente Applaus der Mitfeiernden.

## ERWACHSENENSCHULE PFUNDS - SPISS - TÖSENS



Viel zu spät begreifen Viele  
die versäumten Lebensziele:

**GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT und NATUR,  
TANZEN, REISEN und KULTUR.**  
Darum Mensch, geh auf's Ganze!  
Höchste Zeit ist's  
**TANZE – TANZE**  
(nach Wilhelm Busch)

Wenn Du Gesellschaft liebst  
und Freude an der Bewegung  
mit Musik hast, dann laden  
wir Dich dazu ein!

Wir starten Mitte Jänner über  
die Erwachsenen Schule Pfunds!

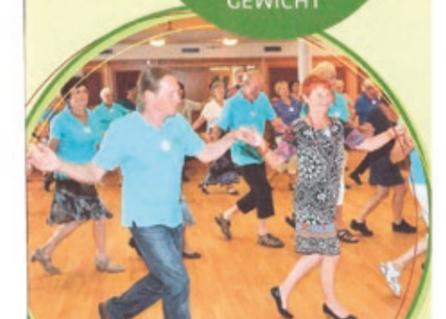
Die zertifizierten Tanzleiterinnen:

**Herta Spiss und  
Andrea Jennewein**

**Tanzend**  
zu einem positiven Lebensgefühl

- Fördert Gemeinschaft und Geselligkeit
- Wirkt positiv auf Herz, Kreislauf, Stoffwechsel und das vegetative Nervensystem
- Trainiert Gedächtnis und Konzentration

VERBESSERT  
REAKTION,  
BEWEGLICHKEIT,  
KOORDINATION  
UND GLEICH-  
GEWICHT



Winter 2021/22

**Tiroler  
Oberland**  
Ried · Prutz · Pfunds

# Mondschein-Picknick

Ihre Winter.Momente

Mitten in der eisigen und tiefschwarzen Winternacht erleben Sie besondere Himmelsereignisse wie Sternschnuppennächte, Meteorschauer, Vollmonde... hautnah.

## TERMINE 2021/22

Das unberührte Hochtal liegt fernab von hellbeleuchteten Städten und Lichtquellen und eignet sich daher ideal, um die tausenden funkeln- den Sternbilder unter fachkundiger Anleitung zu bestaunen. Nach einer ca. halbstündigen Wanderung wartet ein knisterndes Lagerfeuer, dampfender Punsch und Glühwein auf Sie. Unsere naturpädagogischen Führer begleiten Sie an folgenden Terminen beim Picknick unterm Sternenhimmel:

- |   |   |
|---|---|
| ■ 14. Dezember 2021<br>Geminiden Sternschnuppennacht<br>(Ersatztermin 15.12.2021) | ■ 18. Jänner 2022<br>Vollmond - Wolfsmond<br>(Ersatztermin 19.01.2022)  |
| ■ 22. Dezember 2021<br>Ursiden-Meteorschauer<br>(Ersatztermin 23.12.2021)         | ■ 16. Februar 2022<br>Vollmond - Schneemon<br>(Ersatztermin 17.01.2022) |
| ■ 04. Jänner 2022<br>Quadrantiden Meteorschauer<br>(Ersatztermin 05.01.2022)      |   |

Die Ersatztermine treten bei bedecktem Himmel in Kraft - die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage.

## DETAILS:

**Treffpunkt:** 20.00 Uhr Infobüro Pfunds

**Dauer:** ca. 2-3 Stunden

**Anmeldung:** bis zum Vorabend in den Infobüros oder bei Ihrem Vermieter

**Kosten:** € 20,00 pro Person inkl. fachkundige Begleitung, Transfer, Glühwein oder Punsch

**Mindestteilnehmer:** 4 Personen

[pfunds@tiroler-oberland.com](mailto:pfunds@tiroler-oberland.com)  
+43 (0) 50 225 300

**Tiroler  
Oberland**  
Ried · Prutz · Pfunds

# Frohe Weihnachten

...und die besten Wünsche für 2022!

Liebe Pfundserinnen und Pfundser, geschätzte Gäste!

Wir wünschen euch eine besinnliche, glückliche & zufriedene Weihnachtszeit. Für das kommende Jahr wünschen wir euch unvergessliche Erlebnisse im Tal und auf den Bergen, schöne Augenblicke mit Familie und Freunden und natürlich Gesundheit.

Das Team vom Tourismusverband Tiroler Oberland mit dem Ortsbeirat

[pfunds@tiroler-oberland.com](mailto:pfunds@tiroler-oberland.com)  
+43 (0) 50 225 300

Nauders Tiroler Oberland Kaunertal

[www.tiroler-oberland.com](http://www.tiroler-oberland.com)

## DAS ENERGIESPARWUNDER FLIESE.

Rund 40 % der Energie wird heute in Gebäuden verbraucht. Ebenso wird dadurch ein Drittel der Kohlendioxidemissionen verursacht. In privaten Haushalten entfallen sogar 70% des Energieverbrauchs auf das Heizen und die Warmwasseraufbereitung. Daher liegt hier auch das größte Potential zur Energieeinsparung, die auch mit dem Energieausweis vom Gesetzgeber verlangt wird.

Mit Fliesen können die Energiekosten – insbesondere in Kombination mit einer Fußbodenheizung – um rund 30 % gesenkt werden, da die Wärmeleitfähigkeit um mehr als ein Drittel höher ist als bei Parkett oder Teppichboden. Durch die Fähigkeit zur Wärmespeicherung ist mit einem Fliesenbelag eine passive Raumkühlung im Sommer und ein Speichern der Wärme im Winter ermöglicht wird.

Aufgrund dieser Eigenschaften sind Fliesen besonders nachhaltig und umweltverträglich. Der „ökologische Fingerprint“ ist im Vergleich deutlich besser als bei anderen Bodenbelegen. Auch dafür steht das Motto „KEINE KRISEN MIT FLIESEN“.

**FKdesign**  
AUS LIEBE ZUM HANDWERK

## Wir freuen uns auf Euren Besuch in unserem Schauraum!

Mit der Bitte um Terminvereinbarung per Mail [info@fkdesign.at](mailto:info@fkdesign.at) oder telefonisch unter 0650/6542679. Wir sagen „Danke“ – an all unsere vielen, treuen Kunden aus unserer wunderschönen Heimatgemeinde Pfunds.

Wir wünschen Euch allen frohe Weihnachten! Bleibt gesund und lasst nicht zu, dass wir weiter gesellschaftlich gespalten werden.

Florian mit Team

Nauders Tiroler Oberland Kaunertal

[www.tiroler-oberland.com](http://www.tiroler-oberland.com)

## BEWEGUNG IM KINDERGARTEN – KINDERKRIPPE PFUNDS

Bewegungserfahrungen, vielfältige Sinneindrücke und deren Zusammenspiel sind wesentliche Grundlagen der Selbst- und Weltbilder von Kindern. Durch Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen.

Ausreichend Bewegung schult die Wahrnehmung der Kinder.

Dabei werden vor allem die Raumerfahrung, das Körperbewusstsein, das Koordinationsvermögen und der Gleichgewichtssinn gefördert und weiterentwickelt.

Kinder haben einen großen Bewegungsdrang und Bewegung bereitet ihnen Freude und Spaß.

Uns ist es ein großes Anliegen, in unserer Bildungseinrichtung ausreichend Möglichkeiten und Angebote mit vielfältigen und reichhaltigen Bewegungsanlässen zu schaffen.

Auf unserer Dachterrasse, am Spielplatz, an unseren Naturtagen oder in unserem Turnzimmer genießen die Kinder die an-



Vorne sitzend (v. li. n. re.): Maria Lobenwein, Kaschnig Paul, Guem Ramona, Pedroß Julian, Schuchter Luca, Zegg Nadine;  
Hinten stehend (v. li. n. re.): Mark Tobias, Mark Sam, Vögele Matteo, Hosp Elias, Schulz Helena, Nardin Magdalena, Mark Christian;  
3. Reihe: Stecher Corinna

gebotenen Bewegungserfahrungen. Achtmal im Jahr besucht uns unsere Bewegungstrainerin Susanna Gspan vom Verein ASKÖ und begeistert uns mit diversen Bewegungseinheiten.

Durch die finanzielle Unterstützung von Uniqa Versicherungsfachmann Christian Mark konnten wir unsere Bewegungs- und Sportutensilien zu unser aller Freude erweitern. Wir erhielten bunte Gymnas-

tikbälle, Riesensoftbälle sowie Flusssteine zum Balancieren, Sandsäckchen zur Sinneswahrnehmung und dazu erhielt noch jedes Kind einen Sportbeutel.

Dafür möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen!!

Maria Lobenwein  
Kindergarten/Krippe Pfunds

## DAS GESUNDHEITSNETZWERK PFUNDS STELLT SICH VOR Wir zusammen Hand in Hand

Unser Gesundheitsnetzwerk Pfunds präsentiert das große aktuelle Leistungsangebot in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Sport.

Unser Motto  
„Wir alle gemeinsam – Hand in Hand“

Beim Herbstmarkt in Pfunds durften wir uns zum ersten Mal der Pfunds Bevölkerung als gemeinsames Netzwerk präsentieren. Es war ein sehr gelungener Start unseres Projektes.

### Derzeitige Mitglieder des Netzwerks

- Dr. Caroline Straninger und Dr. Benjamin Huber – Ärzte unseres Dorfes
- Sozialsprengel Pfunds-Nauders-Spiss – Obmann Immler Walter
- SAK Pfunds – Obfrau Zerlauth Melanie
- Wegbegleiterinnen Pfunds – Marion Rudigier
- Schuchter Ida – Psychologische Beraterin, Seminarleiterin für mentale Heilentspannung, Mental- und Motivationstraining
- Patsch Elfriede – Selbstständige Personenbetreuerin (ab Februar 2022)
- Gspan Marlies – Obfrau des Familienkreises Pfunds
- Hueber Monika – Gesundheits- und Krankenpflegerin, Katholischer Familienverband
- Lenz Manuela – Kinesiologin
- Sohm-Schwenninger Claudia – Physiotherapie
- Max Gesundheitsmanagement – Physiotherapie; medizinische Trainingstherapie und EMS Training
- TherapiePlatz! Faulhaber Beatrix – Physiotherapie
- Eva Köhle Pfunds – Vital-Wellness und Massagen
- Don Evers – Raucherentwöhnung mit Softlaser
- Simone Schlögl, Mag. – Babymassage, Kinderturnen
- Siegmund Pedrazzoli und Laura Monz – Schiklub Pfunds
- Jörg Julia – Yoga
- Köhle Christian – Tennis
- Thöni Daniel – Jugend- und Sportreferent der Gemeinde Pfunds
- Pfunds mit Herz – Dekan Mag. Franz Hinterholzer, Gspan Marlies, Pinzger Christoph



Herbstmarkt in Pfunds

Foto: Faulhaber Beatrix

### Unsere Ideen und Ziele für die Zukunft

- Gemeinsame Broschüre erstellen
- Gemeinsame Veranstaltung – Tag der Gesundheit
- Bewegungsangebot für unsere Senioren erweitern
- Selbsthilfegruppen organisieren
- Gesundheitsvorträge organisieren

Wir freuen uns über jede Idee und Anregung von Seiten der Pfunds Bevölkerung, welche die Themen Gesundheit, Soziales und Bewegung-Sport betreffen.

### Gemeinsam Hand in Hand!!!!

Ideen und Anregungen bitte an die E-Mail-Adresse [therapieplatzl@hotmail.com](mailto:therapieplatzl@hotmail.com)

Faulhaber Beatrix, Obfrau



Fitness  
ab € 7,99  
monatlich  
kündbar

# FITNESS · PHYSIO · EMS GUTSCHEINE SCHENKEN

JETZ  
ONLINE  
BESTELLEN!



gesundheit<sup>+</sup>

Physio · Reha · Medizinisches Training

www.gesundheitplus.tirol  
Hotline: 05472 - 28301

**Verschenke an deine Liebsten Gesundheitsgutscheine von Gesundheit Plus!**



## WEIHNACHTSZEIT, ZEIT DER ENGEL!

Ja, jetzt haben sie wieder Hochsaison, sie sind wieder "IN", in allen Größen, aus verschiedenen Materialien, schrill bunt oder glitzernd in Gold und Silber. Die Deko-Engel kommen wieder aus dem Karton, schmücken die Kaufhäuser und Ihre Auslagen, zieren unsere Adventkränze und Weihnachtsbäume, glitzern an Fenstern und Türen.

Engel, was bedeutet das Wort? Im altgriechischen "angelos" im hebräischen "mal'ach" bedeutet Engel: "Bote, von Gott Gesandter."

Bildliche Darstellungen zeigen Engel meist als geflügelte Wesen. In der Bibel lesen wir noch von Erzengeln, sie nehmen innerhalb der Engelschar eine führende Rolle ein. Der Erzengel Gabriel, so ist in der Bibel zu lesen, verkündete die Geburt Jesu.

Aber auch von gefallenen Engeln können wir lesen, sie wurden aus den himmlischen Sphären verbannt. Und da sind noch die Schutzengel – der Glaube an sie gibt allen Menschen Trost und Vertrauen.

Die Worte, oft nach einem bedrückenden Ereignis ausgerufen, "Du bist mein rettender Engel aus der Not, dich schickt der Himmel!" haben wir sicher alle schon gehört. Solche Engel nenne ich im Stillen "meine Alltagsengel".

Mein bewusstes, erstes Engelserlebnis hatte ich als Fünfjährige am hl. Abend. Wir, meine Eltern, meine um ein Jahr ältere Schwester und ich, lebten damals bei den Großeltern im Haus, in der Dachbodenwohnung. In den letzten Kriegsjahren wurde das Haus von einer Fliegerbombe gestreift. Die Rückseite des Hauses war dabei massiv zerstört worden und wurde danach nur mit dünnen Holzplatten wieder notdürftig repariert. So war die kalte Jahreszeit in den Schlafräumen auf der Rückseite des Hauses nicht gerade erwärmend.

Deshalb wurde die Küche mit dem wärmenden Holzherd auch zum Wohnraum, den wiederum das Christkind am hl. Abend aufsuchte, um das Jesuskind in die Krippe zu legen, den Weihnachtsbaum aufzustellen und die Geschenke darunter zu legen, während meine Schwester und ich bei den Großeltern, einen Stock tiefer, auf das erlösende Glöcklein, das den Besuch des Christkinds einläutete, warteten. Mit dabei auch unsere andere Oma mit den beiden Tanten, die immer mit der Straßenbahn kamen, um mit uns hl. Abend zu feiern.

Doch dieses Mal hatte es schon in der Nacht auf den hl. Abend angefangen zu schneien und es hörte auch nicht auf. Unermüdlich rieselte der Schnee.

Opa meinte, heute fährt keine Straßenbahn mehr und ein Automobil bleibt bei diesen Schneemassen gleich mal stecken, die Tanten mit Oma werden wohl dieses Jahr nicht mitfeiern können. Telefon hatten damals weder wir noch unsere Oma, so konnten wir nur warten und hoffen auf ihren Besuch. Ich sprang immer wieder zur Tür, um Ausschau zu halten, hoffte und hoffte .... doch nichts war im Schneetreiben zu hören, zu sehen ... . So konnte ich mich auch nicht recht freuen, als das Glöcklein den Besuch vom Christkind anzeigte und wir nach langem Warten in die Küche gingen, ohne Oma, ohne Tanten.

Hinten links auf dem kleinen Tisch stand, wie immer, der Christbaum mit den funkelnden Kerzen und der Holzherd strahlte eine behagliche Wärme aus. Der Vorhang am Fenster war zurückgezogen und das Fenster ein Stück geöffnet und da sah ich ihn – den Engel. Er funkelte schöner, geheimnisvoller als die Kerzen am Weihnachtsbaum ... Ich bat Papa das Fenster ganz zu öffnen und mich hochzuheben. Es hatte aufgehört zu schneien und ich sah einen Lichtschein über die Felder gleiten und entschwinden. Was immer es war .... Für mich war es ein Engel, und ich wusste, er machte, dass Oma und die Tanten doch noch kamen ... und so geschah es.

Wir bewunderten noch unsere Geschenke, als sie eintrafen. Ganz aufgeregt, aber voller Freude es geschafft zu haben, erzählten sie: Sie waren zu Fuß am frühen Nachmittag losgegangen, aber der Schnee lag so hoch, sie kamen nicht wirklich voran und wollten schon umkehren. Aber dann, so sagte Oma, hat uns das Christkind einen rettenden Engel geschickt, der uns mit seinem LKW bis zum Haus brachte. Der Engel war ein Soldat der amerikanischen Besatzungsmacht, der mit seinem LKW zur Kaserne zurückfuhr. Natürlich durfte er keine Zivilpersonen befördern aber in der hl. Nacht waren, laut meiner Oma, die Engel unterwegs.

Diese Engel nenne ich "Alltagsengel". Ich hatte und habe immer wieder Begegnungen mit ihnen. Sie sind immer da. Ihr müsst sie nur erkennen: Sie sind in einem fröhlichen Kinder-



lachen, das zur rechten Zeit kommt, um dich aufzumuntern. In dem Anruf der Nachbarin, der signalisiert, du bist nicht allein, sie ist für dich da.

In dem jungen Mädchen, das einer älteren Dame über die Straße hilft. In dem Studenten, der trotz Eile mit dir einen Umweg zur nächsten offenen Apotheke macht. In allen, die ihre Begabung, ihr Talent einbringen, um anderen zu helfen und manchmal unter Einsatz ihres eigenen Lebens, Leben zu retten. In all den ehrenamtlich Tätigen unserer Arbeitskreise und unserer Vereine, die unsere Gemeinschaft stärken und füreinander da sind. In all jenen, die ihr Herz und ihre Augen öffnen, um Leid zu erkennen und ihre Hände reichen, um zu helfen.

Ich wünsche mir, dass wir gerade jetzt zur Weihnachtszeit für unsere Mitbürger, ohne schrill bunt oder golden und silbern zu glitzern, zu Engeln werden ..., ein aufmunterndes Lächeln übrig haben, eine hilfreiche Gestik andeuten ... .

Lassen wir uns vom Corona Virus nicht vereinnahmen, setzen wir ein Zeichen der Hoffnung auf ein gutes, friedliches Miteinander.

"Jeder von uns ist ein Engel mit nur einem Flügel, wir können nur fliegen, wenn wir uns umarmen." (Luciano de Crescenzo)

Ich wünsche uns allen, dass uns Engel zur Seite stehen, uns Mut und Hoffnung geben und das Kind in der Krippe uns ein gesegnetes Weihnachtsfest bereitet.

Eine sich Gedanken machende Uschi.  
Ursula Wille



*Der Sozialsprengel Pfunds – Nauders – Spiss bedankt sich für alle während des Jahres eingegangenen Spenden. Unter anderem konnten damit zwei PKW für die Mitarbeiterinnen mitfinanziert werden.*

*Wir wünschen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Zufriedenheit und Gesundheit im neuen Jahr.*

Immler Walter, Obmann  
Lutz Simone, Geschäftsführung

## Kulinarik und modernster Hotelkomfort im Lafairs!

Nicht nur Hotelgäste schätzen unseren „laissez-faire“-Stil: Vierstern-Komfort und hochklassige Kulinarik in Verbindung mit bewusst entspannter Atmosphäre.

Apropos Kulinarik: Küchenchef Gerd Hagele sorgt für kreative und gleichzeitig bodenständige Gaumenfreuden. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Einbindung von Produzenten aus der Region. So werden wir etwa mit Eis von Daniel Habicher aus Nauders beliefert. Erdbeer- und Schokosaucen, Waffeln & Co. produzieren unsere Profis dann jedoch mit viel Liebe selbst.

Neugierig? Schau vorbei im Lafairs!

Tel.: +43/5474 5757 · info@daslafairs.com · facebook.com/daslafairs.at · @daslafairs



DAS  
Lafairs

www.daslafairs.com

## WINTERSPORT NATURFREUNDLICH – GEHT DAS ÜBERHAUPT?



Tourenschiläufer im Aufstieg

Foto: Archiv WEGE – Wilfried Grießer

Der Tourenschilauf, das Freeriden und das Winterwandern mit Schneeschuhen haben in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung erlebt. Der letzte Winter mit den bekannten, Corona bedingten Einschränkungen, hat diesen Trend zum Sport außerhalb von Pisten und Rodelbahnen noch zusätzlich befeuert.

Keine Frage, ein Aufstieg durch einen tief verschneiten Winterwald, eine Rast in der Sonne beim Gipfelkreuz oder bei einer Almhütte und dann eine stiebende Abfahrt durch frischen Pulverschnee, das sind schon besondere Erlebnisse.

Durch die Zunahme der Zahl der Wintersportler sind allerdings auch die Konflikte mit Anrainern und anderen Interessensgruppen, wie Forst, Jagd und Grundeigentümern häufiger geworden.

Zugeparkte Hofzufahrten, niedergetretene Almsäune, zurück gelassener Jausenmüll bei Hütten oder das Annähern an Wildfütterungen sind nur einige der Probleme, die oft Ärger verursachen.

Deshalb sind wir Wintersportler aufgerufen, uns auch über den Lebensraum der heimischen Wildtiere einige Gedanken zu machen.

Sowohl im Wald als auch im darüber liegenden Kahlgebirge lebt und überlebt das ganze Jahr eine beträchtliche Anzahl von Wildtieren. Neben Rot- und Rehwild sind Steinwild, Gämsen, Birkwild und andere zu nennen.

Gerade im Hochwinter haben diese Bergbewohner mit Schnee, Kälte und dem Futtermangel zu kämpfen. Die Flächen, auf denen die Wildtiere relativ ungestört überwintern können, werden durch Straßen, Schipisten, Rodelbahnen, Liftrassen u.ä. immer mehr eingeengt. Aus dem alpinen Lebensraum wird mancherorts ein gigantischer Rummelplatz für freizeithungrige

Menschen aus den städtischen Ballungsgebieten. Da bleibt nur wenig Platz für das Wild.

Deshalb ist eine gezielte Wildfütterung in unserer Gegend in harten Wintern eine absolute Notwendigkeit, um gerade dem Rotwild und auch dem Rehwild das Überleben einigermaßen zu sichern.

Die Tiere halten sich dabei meist im Nahbereich der jeweiligen Fütterung auf, wo sie möglichst kurze Wege zur Futterkrippe haben. Ruhe im Bereich der Einstände und Fütterungen ist daher für sie besonders wichtig.

Wird das Wild in diesen Wintereinständen durch Menschen beunruhigt, so beginnt es zu flüchten. Flucht bedeutet immer unnötigen Stress und Kraftaufwand. In der Flucht verbrauchen diese Wildtiere oft mehr als die zehnfache Energie, als bei ruhiger Bewegung auf gleicher Strecke.

Bei mehrfachen oder wiederkehrenden Störungen verlässt das Wild sein Einstandsgebiet. Es meidet die Fütterung und sucht sich im umliegenden Wald seine Nahrung. Dabei schält das Rotwild die Rinde junger Bäume ab oder verbeißt die Gipfelzweige. Solche Jungbäume sind für lange Zeit geschädigt oder sterben gänzlich ab. Abgesehen vom Wildverbiss erleiden besonders Jungwaldflächen bleibende Schäden durch das häufige Befahren mit Ski oder Snowboards. Aber nur ein gesunder Wald schützt unseren Lebensraum vor Muren, Steinschlag und Erdbeben.

### Was aber können wir Wintersportler beitragen, um diese Schäden und Auswirkungen zu vermeiden?

Es ist schon viel getan, wenn wir uns im Aufstieg an Forstwege oder allgemein häufig begangene Strecken halten. Nicht jeder Sommersteig eignet sich auch als Aufstiegsroute im Winter. Oft durchschneiden solche gewohnten Steige abseits der



Abfahrt im Pulverschnee – ein Wintertraum

Foto: Archiv WEGE – Wilfried Grießer



Das Wild braucht Ruhe bei Fütterungen.

Foto: Archiv WEGE – Wilfried Grießer

Forstwege die winterlichen Einstandsgebiete des Wildes. Coole Steilabfahrten durch enge Tobel und Waldschneisen berühren oft die letzten Rückzugsgebiete von Rotwild, Gams und Birkwild.

Forst und Jagd weisen fallweise winterliche Ruhegebiete aus. Wenn wir diese Ruhegebiete respektieren, ist damit dem Wild geholfen und die Waldschäden bleiben eher gering. Ausgerissene Hinweisschilder zeugen höchstens vom Unverstand der Täter.

Im Nahbereich von Schigebieten, Seilbahnen und Hütten ist das Wild an den täglichen Betrieb und das ständige Auf und Ab gewöhnt. Hirsch und Reh treten deshalb erst in der Dämmerung aus ihrer Deckung und wechseln zu den Fütterungen. Beim abendlichen Aufsteigen oder Abfahren, besonders in Gruppen mit Stirnlampen, sollten wir auch daran denken.

Stellen wir uns doch einfach vor, wie wir Menschen reagieren würden, wenn wir beim Abendessen ständig durch ungebettete Gäste belästigt würden.

„Nit amal in der Finsternis hat ma bam Fressa sei Ruah!“ – wäre wohl nur ein verständlicher Ausspruch!

Mit etwas gutem Willen können wir Wintersportler durchaus naturfreundlich unterwegs sein, ohne das „Erlebnis Winter“ wesentlich zu schmälern.

Eines sollten wir stets bedenken: Das winterliche Gebirge ist für viele Menschen vor allem ein „Erlebnisraum“ meist nur für einige Stunden, für die heimischen Wildtiere ist es aber ein „Überlebensraum“ und das Tag und Nacht!

Helmut Kern, Förster und Jäger und Wilfried Grießer, langjähriger Tourengänger



### HEUTE SCHON GELACHT?

Ein Mönch pilgert mit einem Novizen auf dem Jakobsweg. In der Nacht wacht der alte Mönch auf und weckt den Jungen: „Was siehst du?“ – „Ich sehe den Himmel und leuchtende Sterne.“ – „Was sagt dir das?“, fragt der Mönch. „Dass Gott der Schöpfer ist. Er hat diese unendlichen Weiten erschaffen. Es sagt mir aber auch, dass er uns Menschen nicht vergessen hat.“ Da stöhnt der Mönch: „Mir sagt es nur, dass unser Zelt gestohlen wurde.“

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisenbank Oberland-Reutte



RAIFFEISEN WÜNSCHT FROHE FESTTAGE UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR.



## MUNDARTBEITRAG

### Gweissnes vom und hualigs Tamtam firn Kirchachor

lazamoal hoat ma keahrt, da Peatr hoat ma gehahrt. Heidamest – deis bringtn ind Willda und ischm zwiedr, abr gschicht mit zuaneihmata Oalter dechtasch wiedr. D Noachbarn isch gweissa vo Sui, dia hatt sichr gfroagat, deis Gschiss fir wui? Im Schrieb vo seinr Exzellenz geahrt akkrat hervor, fir 60 jahrig Mitgliedschaft bam Kirchachor. Seit nit aus vo Wunderwoos in deer Zeit, sallwoll – deis hoat kapprat lieba Leit. Koopratr Oandrä hoat gseeit, der singt oalli daneiiba, Pfarr Lois muant, koal-taman techtasch, deis weardsi schua geiiba. Dia Plutzgr vom Nuia sei it augfoalla, ba dena gewoaltiga Moandrstimma oalla. Ratli, oaltbewährta Sänger sei doamals gweissa und dera Noahma koamma noachstinad leiisa. Dr Fikas

Paul, dr Söifr Toni, dr Gredlr Felix, dr Brunnr Mathäus, dr Brunnr Hans, dr Schlaucha Ernst, d Patscha Ida, d Schneidr Jetta, d Gredlr Moidl, d Hausawirtha Lindi, d Häuslr Paula, d Prugga Anna, d Proasr Rosa, d Joagglr Hilda. D Oargla gschloag, so hoat ma a mea gsäit, hoat dr Lehr Brenn ungräit. Iberhopps – dreißg Staffl aua bis zr Oargla, a guats Traini, deis koannt glooba, dr Doktr duats looba. Woas seeit ins di Gschicht, kemmat zum Kirchachor eis Madla und Buaba vom Obergricht. Dr Heergott hoat enk a Stimm gschenkt, o zum Singa, drum soll sa o alls Vergalltgott zur Ehr Gottes erklinga.

Verfasser Peter Schwienbacher

#### Worterklärungen:

- \* Huali – geheim
- \* Tamtam – Werbung
- \* iazamoal – neulich
- \* heidamest – hoppla
- \* dechtasch – gelegentlich
- \* gweissa vo Sui – war von Südtirol
- \* Gschiss – Aufhebens machen
- \* Exzellenz – Bischof
- \* wunderwoos – keine besondere Leistung
- \* sallwoll – zustimmend, jedenfalls
- \* kapprat – gefehlt
- \* dechtasch – trotzdem
- \* Plutzger – Fehler
- \* ratli – ausreichend
- \* Oargla gschloaga – Orgel gespielt
- \* ungräit – freiwillig
- \* iberhopps – geschätzt, ungefähr
- \* Staffl – Stufen



## Vorschlag für ein internationales Weihnachtsmenü

### 1. Vorspeise: Lachscarpaccio – KANADA



#### Zutaten (4 Portionen):

6 EL Sonnenblumenöl / 1 Eigelb / 1 EL süßer Senf / 1 TL mittelscharfer Senf / 1 EL Honig / ½ Bund Dill, fein gehackt / 400 g roher Lachs / Dillspitzen zur Dekoration

#### Zubereitung:

- Das Öl langsam mit dem Eigelb, Senf, Honig und Dill zu einer Soße verrühren.
- Etwas Soße auf einem Teller verteilen und dünn geschnittene Lachsstreifen darauflegen. Diese erneut mit etwas Soße bestreichen.
- Den Lachs sehr kurz im Backofen grillen, mit Dillspitzen garnieren und sofort servieren.

### 3. Hauptgericht: Vitello Tonnato – ITALIEN



#### Zutaten (4-6 Portionen):

600 g Kalbsnuss / 1 Stange Staudensellerie / 1 Karotte / 2 unbehandelte Zitronen / 1 Zwiebel / 750 ml Weißwein / 2 EL Weißweinessig / 150 g Thunfisch aus der Dose im eigenen Saft / 3 Sardellenfilets / 2 Eigelb / 3 EL Kapern / 200 ml Olivenöl / 1 Lorbeerblatt / 2 Gewürznelken, Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle

#### Zubereitung:

- Kalbsnuss in einen Topf legen, Weißwein angießen. Selleriestange, Karotte und Zwiebel grob zerteilen, zusammen mit Lorbeerblatt und Gewürznelken in die Marinade geben. Zugedeckt 24 Stunden durchziehen lassen. Einige Male wenden.
- So viel Wasser angießen, dass das Fleisch gerade bedeckt ist, zum Kochen bringen. 1 TL Salz einstreuen. Bei geringer Hitze im offenen Topf knapp 1Std. garen lassen. Im Sud abkühlen lassen.
- Thunfisch abtropfen lassen, Sardellenfilets abspülen und mit Küchenreptrocknen, kleinschneiden. Im Mixer Thunfisch, Sardellen, Eigelb, 2 EL Kapern mit dem Saft von 1/2 Zitrone und Essig fein pürieren, einige EL von der Kalbsbrühe und ca. 200 ml Olivenöl nach und nach einfließen lassen. Zu einer sämigen Sauce rühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- Kalbfleisch in möglichst dünne Scheiben aufschneiden, auf einer Platte anrichten. Gleichmäßig mit der Thunfischsauce bedecken, abgedeckt kaltstellen und ca. 3 - 4 Std. durchziehen lassen.
- Zum Servieren 1 1/2 Zitronen in dünne Scheiben schneiden, das Kalbfleisch damit garnieren. 1 EL Kapern darüber streuen.
- Die Sauce soll glatt, schön cremig und nicht zu fest sein. Evtl. mit Kalbsbrühe verdünnen, bis die richtige Konsistenz erreicht ist.

### 2. Suppe: Maronencremesuppe – FRANKREICH



#### Zutaten (8 Portionen):

3 Karotten / 3 Stangen Staudensellerie (mit Blättern) / 3 mittelgroße Zwiebeln / 2 EL Butter / 1½ l Rinderbrühe / 250 ml Weißwein (trocken) / 1 kleine Zwiebel / 3 Gewürznelken / 750 g Maronen (Kastanien, geschält, gekocht) / Salz, Zucker, Pfeffer / 250 ml Crème fraîche / 4 EL Cognac

#### Zubereitung:

- Karotten schälen und klein würfeln. Den Staudensellerie waschen und klein schneiden. Die mittelgroßen Zwiebeln schälen und fein hacken.
- Die Butter in einem Topf erhitzen, darin die Gemüsewürfel bei kräftiger Hitze unter Rühren ca. 10 Min. dünsten. Dann den Wein und die Brühe angießen.
- Die kleine Zwiebel schälen und mit den Nelken spicken.
- Acht Maronen beiseite legen. Die restlichen mit der gespickten Zwiebel in die Brühe geben. Alles ca. 25 Min. köcheln lassen. Danach die kleine Zwiebel entfernen.
- Die Suppe mit einem Mixer pürieren. Ist sie zu dick ist, Wein oder Brühe hinzu geben.
- Die beiseite gelegten Maronen klein schneiden.
- Die Suppe mit Salz, Zucker und Pfeffer abschmecken. Kurz vor dem Servieren die Crème fresh einrühren. Zum Schluss den Cognac hinzugeben.
- Die kleingeschnittenen Maronen auf die Suppenteller geben und die Suppe dazugeben.

### 4. Nachspeise: Lemon Snowballs (Zitronen-Schneebälle) – USA



#### Zutaten:

1 Ei / 200 g Butter / 200 g Zucker / 125 ml Zitronensaft / 400 g Mehl / ½ EL Backpulver / ½ EL Salz / 400 g Staubzucker / 2 Eiweiß / Gelbe Zuckerstreusel

#### Zubereitung:

- Den Backofen auf 220°C vorheizen.
- Die Butter mit dem Zucker verrühren. Das Ei hinzugeben und alles verrühren.
- Den Zitronensaft einrühren. Das Mehl mit dem Backpulver und Salz vermischen und alles zu den anderen Bestandteilen geben. Alles gut durchrühren.
- Ein Backblech mit Backpapier auslegen und mit einem Löffel im Abstand von ca. 5 cm Teigstücke auf das Papier legen. 8-10 Min. backen, bis alles leicht braun ist.
- Das Eiweiß mit dem Staubzucker und einem EL Zitronensaft verrühren. Den Guss über die Kekse pinseln und alles mit den gelben Zuckerstreuseln bestreuen.





# WO IN PFUNDS?

## Auflösung aus der Septemбераusgabe 2021:

In diesem Bildstöckl ist die Muttergottes mit Jesukind dargestellt. Es steht in Hintergreit an der Straße in die Tschey.



Foto: Kurt Schmitzberger

## Rätsel für die Dezemбераusgabe:

Der Engel, ein Kunstwerk des heuer verstorbenen Lehrers und Künstlers Engelbert Gitterle, befindet sich seit einigen Jahren nicht an seinem angestammten Platz an der Fassade eines öffentlichen Gebäudes in der Gemeinde Pfunds. Der Engel hatte durch verschiedene äußere Einflüsse stark gelitten und war beinahe bis zur Unkenntlichkeit verkommen. Um das Kunstwerk vor der endgültigen Zerstörung zu retten, hat Köhle Josef in mühevoller und zeitaufwändiger Arbeit fehlende Steinchen und Glasteilchen wieder eingesetzt und angeklebt.

Der Engel präsentiert sich jetzt wieder in seinem ursprünglichen Aussehen und wird demnächst an der Ostseite der Fassade des in der Zwischenzeit umgebauten Gebäudes angebracht werden.

Köhle Josef, Kunstliebhaber, hat dieses Kunstwerk gerettet. – Ein Dank dem Restaurator!

Rätsel aus der Septemбераusgabe



Foto: Josef Köhle

Rätsel für die Dezemбераusgabe

# FOTOGALERIE Winterliches Pfunds

Fotos: Wilfried Grießer



## DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Gmd-Nachrichten kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden! [www.pfunds.tirol.gv.at](http://www.pfunds.tirol.gv.at)

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist **Freitag, 11. Februar 2022!** Beiträge bitte an **Immler Walter, Pfunds/Stuben 476** oder an [w.immler@tsn.at](mailto:w.immler@tsn.at)



Digitale Fotos bitte unbedingt in Originalgröße, d. h. nicht unter mindestens 800 KB, als Anhang per Email zusenden!



Die Wirtschaftstreibenden von Pfunds bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen, wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles Jahr 2022...



Steinbildhauer  
Martin Schwienbacher

Pfunds-Vital  
Eva Köhle

Hotel Tyrol  
Ernst Wilhelm und Team

Hundesalon Kamm und  
Schere, Sabine Hangl

Allianz Versicherung  
Jörg Hueber

Autohaus Hangl Andreas

Bäckerei Habicher, Familie  
Habicher & Mitarbeiter

FK-Design  
Florian Kern

Donau Versicherung  
Klaus und Daniel Gotsch

Rund ums Rad  
Kratter Alexander

Malerei & Raumgestaltung  
Micheluzzi

Tiroler Versicherung  
Albert Monz

Pfunds-Mode  
Beatrix Zangerle

Elektrotechnik  
Handle Günther

Holzbau Plangger  
Ges.m.b.H & Co.KG

Posthotel & Schöne Aussicht  
Familie Westreicher

KFZ Wachter – Pannen-  
und Abschleppdienst

Metallbau Brunner GmbH

Gasthof Sonnenhof  
Familie Hueber-Kuprian

Volksbank Tirol  
Filiale Pfunds

Julia Brunner  
Filmproduktion

mt-Service  
Marco Thöni

Daniel Gotsch  
Versicherungsmakler

